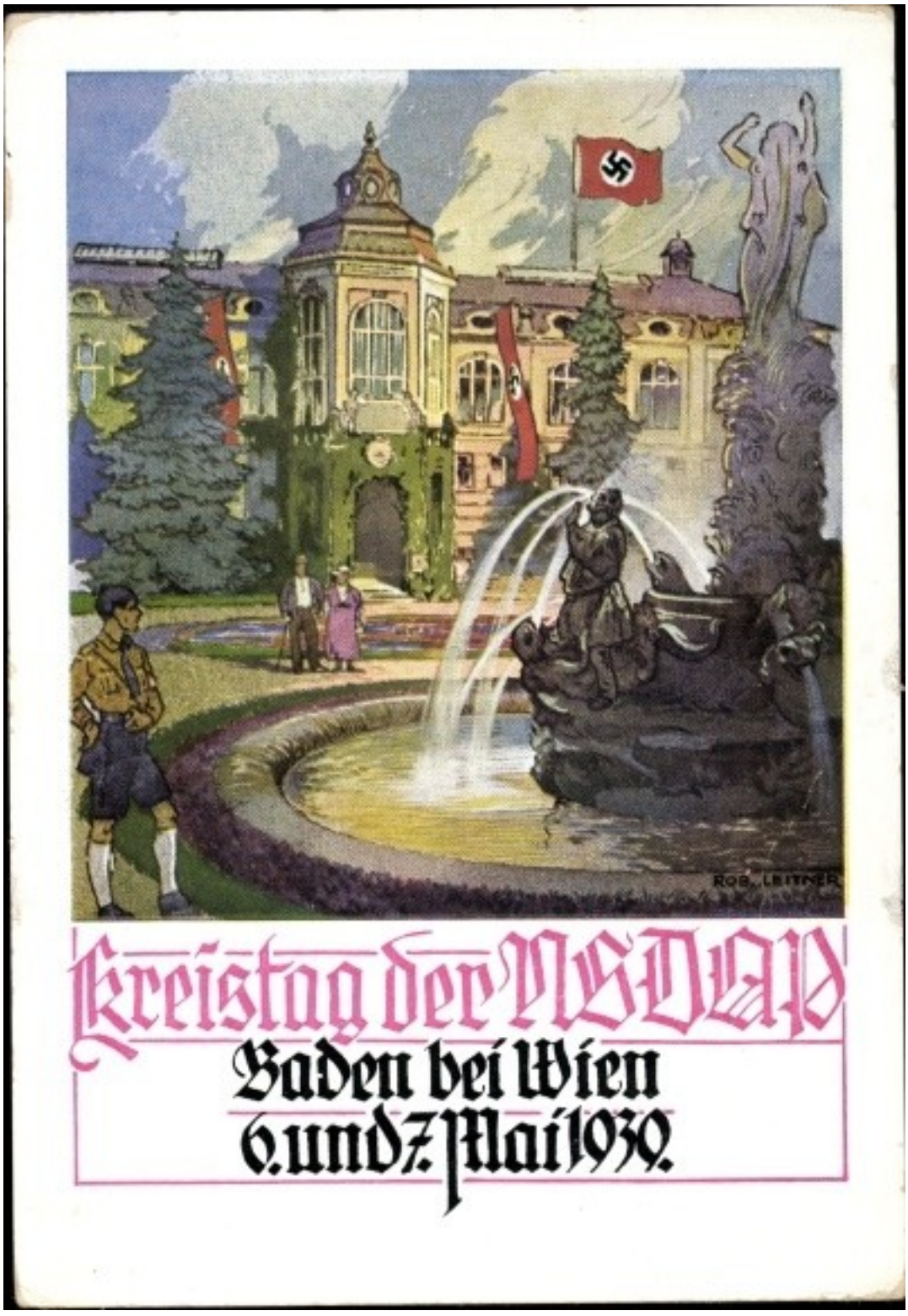
Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau



Baden bei Wien

Einführung

Die Stadt Baden war vor 1938 ein Kurort mit hochpreisigem Kur- und Erholungstourismus und kaum Industrie. Dort hatten viele Wiener ihre Villen und Ferienhäuser. Sehr häufig waren es Juden aus dem Bürgertum. Als Industriebetrieb stand die Textilfabrik alleine da.

Der Bezirk Baden bestand entweder aus reinen Agrargemeinden, in Summe der Bevölkerung aber auch aus der Arbeiterschicht mehrerer Großgemeinden mit Industriebetrieben. Im Bezirk Baden gab es die Munitionsfabrik von Fritz Mandl in Hirtenberg (in der NS-Zeit Gustloff-Werke), die Metallwarenfabrik in Berndorf, die Vöslauer Kammgarnfabrik in Bad Vöslau und die Gummierzeugungsfabrik Semperit in Traiskirchen.

Während sich die SA in der Stadt Baden als führende Kraft gegen die SS behaupten konnte, was sehr ungewöhnlich war, dominierte die SS eindeutig im Kreis Baden. Die SS versuchte, wie überall im 3. Reich, die SA zu entmachten, was ihr aber in der Stadt nicht gelang. Diese Besonderheit entstand dadurch, dass die Stadt Baden zum kulturellen Aushängeschild der Gauleitung Niederdonau erkoren wurde. Dabei half eine weitere Besonderheit: Hugo Jury war der einzige Gauleiter im gesamten 3. Reich, der auch SS-Führer war.

Der Konflikt zwischen der Stadt Baden und der SS trat schon bald nach der Machtübernahme zu Tage und wurde von Himmler persönlich entschieden. Treibender Protagonist des Konflikts war Erich Cassel, damals SS-Oberführer und Stabsführer von Gruppenführer Kaltenbrunner im SS-Abschnitt XXXI in Wien.

Erich Cassel

Erich Cassel (auch Kassel)	SS vor 1932, NSDAP vor 1932, Goldenes Parteiabzeichen, 1941 Stabsführer Oberabschnitt Donau (Kaltenbrunner), RuSHA (Sippenamt), Leiter HA für Volkstumsfragen Ehrendegen des RF SS, Totenkopfring, SS-Brigadeführer, HSSPF Ost	Geb. 01.09.1905 (Frankfurt/Main), Adr. 18, Starkfriedgasse 4, Reichsdeutscher

Am 13.9.1939 sandte Gruppenführer Wolff im Auftrag von Himmler einen Brief bez. Cassel an Kaltenbrunner.

Lieber Kaltenbrunner!

Mit Fernschreiben vom 5.8. hat SS-Oberführer Cassel gebeten, an SS-Brigadeführer Gauleiter Dr. Jury die Anweisung des Reichsführer-SS zu geben, die Lizenzerteilung für das Spielkasino Baden – Wiener Wald nur mit der Auflage zu erteilen, daß die Überschüsse des Reingewinns an den Verein „Lebensborn“ abzuführen sind.
Auf Anweisung des Reichsführer-SS möchte ich Ihnen mitteilen, daß es keinesfalls der Wunsch ist,

eine derartig einseitige Auflage zu machen oder gar den SS-Brigadeführer Dr. Jury unter Druck zu setzen, damit er aus dieser Zwangslage heraus den Wünschen des Reichsführer-SS Rechnung trägt. Reichsführer-SS beauftragt Sie, in einer persönlichen Besprechung mit Gauleiter Dr. Jury den Sachverhalt zu klären, zumal – wie hier bekannt ist – Dr. Jury bestimmte Beträge benötigt, um einen Teil der Badeorte seines Gaues zu finanzieren. Reichsführer-SS ist überzeugt, dass Gauleiter Dr. Jury seinen Wünschen in weitestgehendem Maße entgegenkommt, wenn Sie persönlich mit ihm sprechen und mit ihm eine Lösung vereinbare, die seinen Notwendigkeiten und des Reichsführer-SS Wünschen in gleichem Maße Rechnung trägt.
Ich möchte Sie bitten, mich über den Ausgang dieser Besprechung möglichst bald zu unterrichten.

Heil Hitler!
I(hr) W

Mit anderen Worten: Himmler verlangte von Kaltenbrunner, dass Cassel aufhören sollte Jury zu erpressen.

Cassel war ein Kriegsverbrecher. Am 16.2.1943 verfügte Himmler an Cassel, dass fünf polnische Familien in KZs einzuliefern sind. Cassel war damals SS-Brigadeführer und HSSPF Ost. Cassel stellte nach dem Krieg, Opfer das er war, einen Antrag auf Kriegsgefangenenentschädigung.

Mit dem Eingreifen von Himmler war der Machtkampf in der Stadt Baden entschieden. Während also in der Stadt Baden zuerst munter arisiert wurde, um sich danach für damalige Zeiten gemütlich der Kultur und dem Fremdenverkehr zu widmen, spielten sich die brutalen Dramen des NS-Alltags rundherum im Kreis Baden ab.

In Berndorf, Bad Vöslau und Traiskirchen wurden massiv Zwangsarbeiter eingesetzt, in Hirtenberg auch KZ-Häftlinge aus Mauthausen.

Allerdings hatte mit Kriegsverlauf die Biedermeier-Idylle der Stadt Baden ein Ende. Schon bald nach der Machtübernahme beklagten gut situierte Bürger den Rückgang beim Tourismus. Es kam auch nicht gut an, dass die Partei immer mehr touristische Unterkünfte und öffentliche Lokale für ihre Zwecke beschlagnahmte. Gegen Kriegsende kamen auch in Baden-Stadt Zwangsarbeiter zum Einsatz.

Landrat

Josef Wohlrab

Ing. Josef Wohlrab	Landrat	Bezirkshauptmann 1938, Verwaltungsrat Sparkasse Baden

Richard Kremla

Dr. Richard Kremla	Stv. Landrat	Bis 1938 stv. Bezirkshauptmann, Oberregierungsrat, bis Dez. 1943 Führer Feuerwehr

Kreis Baden

Kreisleitung

Adolf Hitler Platz 12 (ehem. Hotel Goldener Hirsch)

1942: Strasserngasse 6

Das Haus war bis 1938 Sitz der Gewerblichen Krankenkasse.

Hans Pohnstingl

Kreisleiter 1938 – 1940

Dr. Johann Ponstingl (auch Hans Pohnstingl)	Illegaler, „alter Kämpfer“, illegale SA, SA, ab 1940 Hauptstellenleiter im Organisationsamt der NSDAP-Reichsleitung München, Quälerei, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Leiter Amt für Kommunalpolitik, Adr. Adolf Hitler Platz 12, Stv. Vorsitzender Beethoven-Gemeinde

Franz Eckel

Franz Eckel (auch Eckl)	1. Kreisleiter März 1938 – Herbst 1938, im Mai 1946 in Kremsbrücke verhaftet	Funktionär Sparkasse Baden

Eckel trug im Volksmund den Spitznamen „Säuberungsagitator“, wegen seiner besonderen Gehässigkeit.

Camillo Gärdtner

Camillo Gärdtner	Kreisleiter (bis Feb. 1941)	1941 Wehrmacht

Nach dem Krieg hieß die Familie plötzlich wieder Gärtner. Der Vater Ing. Camillo Gärtner starb im Jänner 1946. Zu dem Zeitpunkt befand sich Kreisleiter Gärtner vermutlich in einem Anhaltelager in Oberösterreich. Der Bruder Heinz-Gernot Gärtner, der bei der SS war, kam bereits im Krieg um.

Hans Hermann

Johann (Hans) Hermann	Ortsgruppenleiter Baden-Stadt, Ab Sept. 1940 stv. Kreisleiter, Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Vöslauerstraße 38, Postler

Hermann wurde im Dez. 1943 Vertreter des erkrankten Kreisleiters von Waidhofen a.d. Thaya.

Franz Hajda

Franz Hajda (auch Hayda)	Kreisamtsleiter, Stv. Kreisleiter, 1941 Kreisleiter	Geb. Znojmo-Znaim (CSR)

Rudolf Witzmann

Rudolf Witzmann	1940 stv. Kreisleiter, Bürgermeister von Bad Vöslau 1940–1942	1908 – 1994, Besitzer Hotel Stefanie (Bad Vöslau), Kommerzialrat

Heute wird das Hotel vom Ehepaar Herbert und Kerstin Witzmann geleitet. Kerstin Witzmann ist

die Schwiegertochter von Rudolf Witzmann und Gemeinderätin der FPÖ in Bad Vöslau.

Sepp Stiasny

Josef (Sepp) Stiasny	Kreisorganisationsleiter	Adr. Haidhofstraße 78, Gestütmeister, Heirat 3.2.1940 mit Ilse Bechtloff (Untergauführerin HJ), nach 1945 Spengler (Adr. Grabengasse 20)

Walter Wunderlich

Walter Wunderlich	Kreispropagandaleiter	Wehrmacht Unteroffizier (1940 Einsatz in Belgien)

Vogel

Vogel	Kreispropagandaleiter	

Anton Papsch

Anton Papsch	1941 Kreispresseamtsleiter	Adr. Mariengasse 6, Lehrer, Ehefrau Olga

Wittlinger

Dr. Wittlinger	1942 Kreisschulungsleiter	

Kurt Wilhelm Haun

Kurt Wilhelm Haun	HJ 1929, Reichsführerjugendschule Potsdam 1933, 1934 Haft Strafanstalt Karlau, Illegaler, 1936 begnadigt, SS 1936, 1937 Flucht nach D, Mai 1938 Kreisgeschäftsführer, SS-Untersturmführer, Blutorden, Ostmarkmedaille, Goldenes Ehrenzeichen HJ, 1940 Freiwilliger Waffen-SS	Geb. Peggau (Stmk), gest. 13.10.1941 (Russland), Gymnasium Baden

Kolm

Kolm	1942 Kreisgeschäftsführer	

Elias Stenzenberger

Michael Stenzenberger	Blutorden, 1942 Kreisgeschäftsführer	Adr. Eliasgasse 6, Tischlergehilfe

Weißenböck

Weißenböck	1942 Kreisamtsführer für Volkstumsfragen	

Hans Lang

Dr. Hans Lang	1938 Gemeinderat, Kreiskulturleiter, 1942 Kreisbeauftragter für Rassenpolitik	In Znaim – Znojmo (CSR) aufgewachsen, Adr. Elisabethstraße 47, Gemeinderat, Referent Theaterkomitee Stadt Baden, akademischer Maler, Funktionär Sparkasse Baden, Schulaufseher Helenenschule, 1942 Führer Verein „Landesfreunde“, Verwaltungsrat Sparkasse Baden, Ehefrau Olga

Das Haus gehörte 1938 noch Olga Siegmann, Klara Kern und Elisabeth Weber.

Gustav von Dreger

Dipl.Ing. Gustav von Dreger	Kreisstabsleiter, Gauredner	Adr. Marchetstraße 37

Das Haus gehörte 1938 noch Dr. Gustav Alexander, wie auch die Häuser Nr. 39 und Nr. 41.

Kreisleitung DAF

Mühlgasse 19

Das Haus gehörte 1938 noch Alexander Engl de Janosi, der auch das Haus Nr. 17a besaß.

Ernst Ziegler

Ernst Ziegler	Kreisleiter DAF, Kreisredner, 1940 Kreisrat	Adr. Wien 3, Rennweg 74

Kreisleitung NSV

Wassergasse 31

Das Haus war bis 1938 im Besitz der gewerblichen Krankenkasse.

Hermann Janisch

Hermann Janisch	Kreisleiter NSV, Amt für Volkswohlfahrt, SA-Hauptsturmführer, Blutorden	Adr. Gasthof Ortmayer, Braitnerstraße 32, Heirat 1941 mit Ilse Maurer (Bergkamen i.W.)

Lexa

Lexa	Kreisorganisationsleiter	

Herbert Eywo

Herbert Eywo	Kreisbeauftragter KdF	Geschäft „Musikhaus“ (Musikinstrumentenhandlung), Annagasse 5, Ehefrau Anni (Geschäftsinhaberin)

Kreisbauernschaft

Bis Juli 1938: Boldrinigasse 1
Germergasse 17

Hans Löw

Hans (Hanns) Löw	NSDAP 1931, 1938 Gemeinderat, 1938 Bezirksbauernkammer kommissarischer Leiter, Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, SA-Truppführer	Adr. Schloßgasse 9, Weinhauer, 1938 Gemeinderat, Finanzreferent Stadt Baden, Funktionär Sparkasse Baden, Stadtkämmerer, Ehefrau Leopoldine (Poldi)

Löw wurde im März 1946 in Oberösterreich verhaftet. Er hatte bei seiner Flucht vor der sowjetischen Armee die Stadtkasse mitgehen lassen.

Engelbert Grandl

Engelbert Grandl	Kreisbauernführer	Adr. Altenmarkt a.d. Triesing, Nöstach 3

Kreisleitung NS-Frauenschaft

Straßerngasse 6

Das Haus war bis 1938 Sitz der Gewerblichen Krankenkasse.

Viktoria Luckmann

Viktoria Luckmann	1938 Kreisfrauenschaftsleiterin	Adr. Traiskirchen, Vogelweidestraße 25, Ehemann war bis 1941 Führer RKB, im Sept. 1941 Übersiedlung nach Slowenien

Lilli Eichholzer

Lilli Eichholzer	DTB, Kreissachbearbeiterin Handwerk und Handel, Kreisfrauenschaftsleiterin bis März 1940	

Helene Bolla

Helene Bolla (auch Boller)	1941 Kreisfrauenschaftsleiterin	Adr. Komzakgasse 6, Ehemann Dr. Robert (Sektionsrat)

Maria Hendrich

Maria Hendrich (auch Marie)	1940, 1942 - 1945 Kreisfrauenschaftsleiterin	

Neidhart

Neidhart	1941 Kreisrednerin	

Kreisleitung NSLB

Adolf Hitler Platz 12 (ehem. Hotel Goldener Hirsch)

Karl Groiß

Karl Groiß	1938 Kreiswalter NSLB	Adr. Franz-Josef-Ring 31, Schuldirektor, Lehrer Gymnasium

Franz Wladasch

Franz Wladasch	Kreiswalter NSLB, Amt für Erzieher	Adr. Hirtenberg 64 (und auch Gasthof Ortmeyer, Braitnerstraße), Lehrer

Binder

Binder	Kreiswalter NSLB, Amt für Erzieher	Lehrer

Ernst Gutschreiter

Ernst Gutschreiter	Kreiswalter NSLB	Lehrer

Kreisleitung RKB

Franz-Josef-Ring 18
Frauengasse 5

Das Haus gehörte bis 1938 dem Kriegsgeschädigtenfonds.

Wenzel Schönauer

Wenzel Schönauer	Kreiskriegerführer, RKB	Geb. 1866, Sandwirtgasse 8, Feldmarschalleutnant i-E., Ehefrau Olga

Karl Luckmann

Karl Luckmann	Kreiskriegerführer bis 1941, RKB	Adr. Traiskirchen, Vogelweidestraße 25, Oberst,

		im Sept. 1941 Übersiedlung nach Slowenien

Richard Süß

Richard Süß	Stv. Kreiskriegerführer, RKB	

Kreisleitung NS-Beamtenschaft

Ignaz Jeitschko

Ignaz Jeitschko (auch Jaitschko)	Amt für Beamte, Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, Kreisleiter NS-Beamtenschaft	Adr. Renngasse 7 (Eigentümer Stadtgemeinde Baden), Beamter der bö. Landesregierung, Jagdausschuss, Amtsrat, Ehefrau Erna

Kreisleitung NSBO

Karl Bergauer

Karl Bergauer	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, Kreisleiter NSBO	Adr, Wienerstraße 8, Maurer, 1938 Gemeinderat, Referent Ziegelwerk Stadt Baden, Ehefrau Fritzi

Kreisleitung NSRB

Strasserngasse 6

Das Haus war bis 1938 Sitz der Gewerblichen Krankenkasse.

Anton Attems

Dr. Anton Attems (auch Anton Graf Attems)	1938 Gemeinderat, Rechtsamt, Kreisleiter NSRB	Adr. Theresiengasse 8, Adr. Marchetstraße 2, Adr. Erzherzog-Rainer.Ring 23, Gutsbesitzer, 1938 Gemeinderat, Referent Rechtssachen Stadt Baden,

		Funktionär Sparkasse Baden, Mitglied Kurkommission, Rechtsanwalt, Ehefrau Violetta

Attems wurde am 31.7.1946 von der Disziplinarkommission der Rechtsanwaltskammer die Berufsberechtigung entzogen.

Julius Schuster

Dr. Clemens Julius Schuster	1943 Kreisamtsleiter NSRB, Arisierungsanwalt (siehe Lackenbacher)	Adr. Pergerstraße 11a, Adr. Kaiser-Karl-Platz 12, Rechtsanwalt, Ehefrau Anni

Kreisleitung NSKOV

Gartengasse 36

Alois Grießler

Alois Grießler	Kreisamtsleiter NSKOV	Adr. Gartengasse 36

Eduard Körner

Dr. Eduard Körner	Kreisamtsleiter NSKOV	Gest. 18.8.1940 (Wienersdorf), Oberleutnant

Eduard Kautz

Eduard Kautz	1941 Kreisamtsleiter NSKOV	

Weitere Mitglieder der Kreisleitung

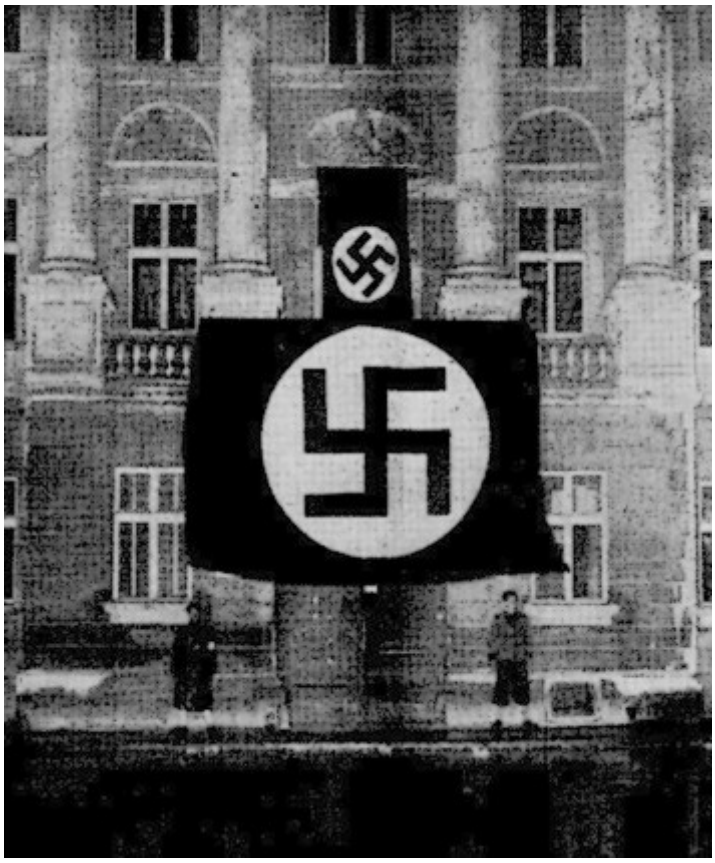
Kurt W. Haun	Geschäftsführung, Personalamt	Adr. Leobersdorf, Wassergasse 12
Wilhelm Hentschl	Kassenleiter	Adr. Bad Vöslau, Hermanngasse 1, Gendarm, bis 1942 Leiter Verein „Landesfreunde“, Justizsekretär
Wilhelm Prastorfer	SA-Schulungsleiter	Kulturreferent Kreis Baden
Leopold Kremsner	Ausbildungsleiter	Adr. Leobersdorf
Karl Promberg	Presseleiter NSBO, Kreispresseamt bis August	Adr. Traiskirchen, Tribuswinklerstraße 6,

	1938, danach Ortspresseleiter, 1945 wieder Kreispresseleiter	Angestellter Semperit
Robert Schmied	Wirtschaftsberater	Adr. Berndorf, Kasino, Angestellter Krupp-Werke
Alfred Killmann	Fachberater für Technik, Gauredner	Adr. Berndorf, Angestellter Krupp-Werke
Karl Hillringhaus	Beauftragter für Kriegsopfer	Adr. Gartengasse
Johann Gotz (auch Hans, auch Gotts)	Goldenes Ehrenzeichen, Parteigericht, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Hauptplatz 13, 1933 Ang. Bezirksgericht, 1938 Gemeinderat, Richter Bezirksgericht, Schulaufseher Leesdorfer Schule, Justizinspektor
Julius Schopf	Ab August 1938 Kreispresseleiter	Hauptmann
Maria Hickel (auch Marie, auch Hickl)	Kreiskassenwalterin	Adr. Wienerstraße, Postlerin, Ehemann Karl
Rudolf Birbaumer	1920 – 1932 deutschnationaler Landtagsabgeordneter, NSDAP 1932, bis 1944 Leiter Kreispresseamt, dann Abschnittsleiter Kreispropagandaamt	11.4.1876 (Linsberg) – 7.1.1947 (Baden), Adr. Schmierergasse 8, LBA Wr. Neustadt, Lehrer, Ehefrau Marie Mallina
Karl Rauch-Neuwaldenrode	1944 Leiter Kreispresseamt	
Maria (Marie) Fischer	NSDAP 1932, Illegale, bis Mai 1938 NS-F Führerin	
Dr. Ferdinand Helpap (auch Hellpapp)	1944 Kreisorganisationsleiter	Adr. Gymnasiumstraße 2, Lehrer, Ehefrau Katharine, dann Wilhelmine
Fohringer	1944 Kreisstabsamtsleiter	
Franz Schawerda	NSKK-Sturmführer	Adr. Schloßgasse 13, Beamter
Hans Walter		Gest. Mai 1944, Telegrapheninspektor, Ehefrau Luise
Dr. Anton Stumpf	1944 Kreishauptstellenleiter	Adr. Trostgasse 20, Ministerialrat a.D., Ehefrau Karoline
Elfriede Heß	Illegale, NS-F Kreisreferentin für Grenzland und Ausland	Adr. Elisabethstraße 23, Ehemann Dr. Edmund
Felizitas Semp	Kreissachbearbeiterin NSV	
Ing. Friedrich Sorgner	Kreisamtsleiter für Technik	Adr. Enzesfeld, Enzesfelder Metallwerke
Eduard Bernat	Illegaler, illegaler Kreiskassenleiter, illegale SA, Goldenes Ehrenzeichen, 1946	Geb. 21.6.1890 (Wien), 1946 Adr. Plank am Kamp 2 (NÖ), Betriebsobmann Badner Bahn

	vom Volksgericht Wien verurteilt	
Walter Zeller	Kreiswirtschaftsberater, Stabsführer NSKK Motorgruppe Ostmark	
Oskar Petersmann	Kreishandelswalter, DAF, Kreisfachabteilungsleiter	
Hugo Faßmann	Kreisfachgruppenleiter Handel	

Stadt Baden

Rathaus 1938



Im Ort ansässige Parteiorganisationen - Ortsgruppen

NSKK

Josef Manhalter

Josef Manhalter	NSKK-Hauptsturmführer, Ratsherr	Adr Wienerstraße 1, Fleischhauergehilfe, Wehrmacht Unteroffizier, Ehefrau Marie

DAF

Karl Hickel

Karl Hickel	Ortsleiter DAF	Adr. Wienerstraße 20, Postoffiziel

SA

Brigade 93

ab Nov. 1938: Marchetstraße 70

Das Haus gehörte 1938 noch Abraham (Adolf) Gottfried.

Bild: SA in Baden

Standarte 84

Weilburgerstraße 18

Reiterstandarte 18

Weilburgerstraße 18

Franz Rappell

Franz Rappell	NSDAP 1930, Illegaler (Sprengstoffanschlag auf die Badner Bahn), illegale SA, SA-Brigadeführer (Brigade 90. Wien), Führer im Stab der SA-Gruppe Donau, Blutorden, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 7.11.1895, Adr. Wien 8, Josefstädterstraße 39, 1938 Landesrat NÖ, Adr. Palffygasse 25, ab Feb. 1939 Mitglied Volksgerichtshof Wien

Arisiert; das Haus Palffygasse 25 gehörte 1938 noch Josef Barkic. Theophil und Serafine Barkic, die beide dort wohnten, wurden 1941 in Sarajevo ermordet.

Maierhoffer

Maierhoffer	SA-Brigadeführer (1944)	

Otto Strohmayer

Otto Strohmayer	SA 1922, Illegaler, illegaler SA-Standartenführer. im Austrofaschismus in Haft, SA-Standartenführer	Adr. Braitnerstraße 76, Eisenbahner, Mitglied Kurkommission, Ehefrau Elisabeth Hayder

Sepp Groß

Sepp Groß	SA- Standartenführer (bis August 1944), Standarte 84	

Wolf

Wolf	SA- Standartenführer (ab August 1944), Standarte 84	Adr. Pottendorf, (NÖ)

Ludwig Knatek

Dr. Ludwig Knatek	SA-Propagandaleiter SA-Standarte 84	

Die Standarte 84 wurde von Franz Hanke, der 1938 bereits zum Stellvertreter von Hermann Reschny aufgestiegen war, gegründet. In der Illegalität tummelten sich dort allerlei Illegale, die 1938 zu Standartenführern in anderen Brigaden wurden. Es waren das neben Hanke, der Standartenführer in Wien-Südost wurde, auch Rudolf Kemmel als Führer der Standarte 1 in Neunkirchen, Karl Stoy als Führer der Standarte 11 in Bruck a.d. Leitha, und Rudolf Mildner, der

letzte Führer der Standarte 84 in der Illegalität.

Die SA Standarte 84 führte militante Aktionen und Straßenkämpfe durch, nicht nur in Baden, sondern etwa 1930 auch in Bad Vöslau, Neunkirchen, Mödling und in Liesing.

Angeblich hatte die Standarte nach eigenen Angaben in der Illegalität 2800 Mitglieder

DRK

Kaiser-Franz-Ring 11

1940: Rathgasse 9
Das Haus gehörte bis 1938 dem Roten Kreuz.

Moritz Mayer

Dr. Moritz Mayer	DRK-Oberstführer	Oberarzt Sauerhof

Ludwig Hübl

Ludwig.A. Hübl	Landratsamt, Bereitschaftsleiter DRK, Leiter Kreisbildstelle Wien-Niederdonau, Kriegskameradschaft Baden	Adr. Prinz-Solms-Straße 22, Lehrer

Das Haus gehörte 1938 noch Martha Adametz jun.

Alexander Mozina

Dr. Alexander Mozina	DRK-Kreisführer DRK-Oberfeldführer, NSD-Ärztebund	Adr. Pfaffstätten, Bahngasse 5, Arzt

NSD-Ärztebund

Baden war eine Brutstättte für deutschnationale Ärzte, und das schon lange vor 1938. Dementsprechend waren diese auch dann NSDAP-Mitglieder bis hin zu Tätern im Zuge der NS-Euthanasie. Deutschnationales Zentrum der späteren NS-Ärzte war das Rath'sche Krankenhaus.

Edmund Heß

Dr. Edmund Hess (auch Heß)	1938 Gemeinderat, Kreisamtsleiter für Volksgesundheit, Beauftragter	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 64, Adr. Wilhelmstraße 51, Adr. Elisabethstraße 23, Adr.

	für Rassenpolitik, Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, Kreisführer NSD-Ärztebund	(60er Jahre) Jägerhausgasse 4, Arzt, Gemeinderat, Referent Bäderdirektorium Stadt Baden, 1942 Beirat Kurbetriebe, Ehefrau Elfriede

Theodor Leyerer

Dr. Theodor Leyerer	Stv. Kreisamtsleiter für Volksgesundheit, NSD-Ärztebund, Arisierer	Adr. (1933) Pergerstraße 6, Adr. Franz-Josef-Ring 37, Adr. Erzherzog-Rainer.Ring 3, 1933 leitender Arzt vom „Goldenen Kreuz“, Gerichtsarzt, ab 1945 praktischer Arzt, Adr. (60er Jahre) Rainer Ring 3/1

Das Haus Erzherzog-Rainer-Ring 3 wurde arisiert. 1938 gehörte es noch Isidor, David und Edmund Daniel. David, Moritz und Edmund Daniel hatten ein Modewarenhaus. Oskar Bloch, der dort wohnte, beging am 29.4.1938 Selbstmord. Edmund Daniel wurde 1942 im Vernichtungslager Maly Trostinec ermordet.

Hermann Kißling

Dr. Hermann Kißling (Dr. Hermann Reichsritter von Kißling)	1919 Abwehrkämpfer in Kärnten, „alter Kämpfer“, NSDAP vor 1933, im Austrofaschismus aus Baden ausgewiesen, Rückkehr nach Baden 1938, Illegaler	1865 (Linz) – 4.10.1940 (Baden), Adr. 1938 Heiligenkreuzergasse 1, Adr. 1940 Schmidtgasse 9, ab 1905 Kurarzt in Baden, prakt. Arzt

In anderen Quellen als den Einwohnerverzeichnissen wird Kißling auch als Kieslinger bezeichnet, was nachweislich falsch ist.

Das Haus gehörte 1938 noch Michael und Eugenie Weidler.

Kißling wurde aus Baden ausgewiesen, weil er regelmäig Kurgäste im Kurpark antisemitisch beschimpfte. 1928 stellte die Gemeinde deswegen sogar einen Sicherheitsdienst auf.

Alfred Feldner

Dr. Alfred Feldner	Vertrauensarzt der NSDAP, NSD-Ärztebund, im Juni 1945 verhaftet	Adr. Kaiser-Franz-Ring 9, Chefarzt der städt. Kuranstalt

Ambros Singer

Dr. Ambros Singer	NSD-Ärztebund	Primararzt Krankenhaus Baden, Facharzt Innere Medizin, Ord. (auch nach 1945 bis in die 60er Jahre) Franz-Josefs-Ring 26

Adolf Hochmeister

Dr. Adolf Hochmeister	NSD-Ärztebund	Adr. Beethovengasse 2 (bis in die 60er Jahre), Adr. (1938) Wimmergasse 19, Assistenzarzt Rathsches Krankenhaus, nach 1945 Hofrat

Egon Müller

Dr. Egon Müller	NSD-Ärztebund	Adr. (1933) Pfarrgasse 1, Adr. Marchetstraße 15, prakt. Arzt, Chefarzt Kuranstalt Mariazellerhof

Walter Kiss

Dr. Walter Kiss	NSD-Ärztebund	Adr. Rathausgasse 9, Augen-Facharzt, Adr. (60er Jahre) Josefsplatz 12

Ilse Breindl

Dr. Ilse Breindl	NSD-Ärztebund, NS-Frauenschaft Kreisleitung Unterabteilung Rassenpolitik	Adr. Franzensring 11 (bis in 60er Jahre), Kinderärztin Zitaheim für Wöchnerinnen und Säuglinge (gem. mit Reiffenstuhl)

Franz Pfaffenberger

Dr, Franz Pfaffenberger	NSD-Ärztebund	Adr. Pergerstraße 18, Adr. Franz-Josef-Ring 37 (bis in 60er Jahre), Ärztlicher Leiter Marienspital, Ehefrau Adele

Fritz Fischer

Dr. Friedrich (Fritz) Fischer	NSD-Ärztebund	Adr. Franz-Josef-Ring 43 (bis in die 60er Jahre), Facharzt HNO, Heirat 1938 mit Charlotte Ferenczsy. 1943 mit Pia Reuter (geb. Buschar)

Das Haus wurde arisiert. 1938 lebte hier noch Fritz Wengraf, geb. 09.10.1888.

Walter Wachtler

Dr. Walter Wachtler	NSD-Ärztebund	Adr. Franz-Josef-Ring 30, Arzt

Wilhelm Köck

machte NS-Karriere in Allentsteig.

Dr. Wilhelm Köck	DRK-Scharführer (Zwettl), Stv. Bürgermeister und stv. Ortsgruppenleiter 1938 – 1945 Allentsteig	1892 (Hollabrunn) – 1948 (Allentsteig), 1924 kurzzeitig Gemeindearzt Alland (Bez. Baden), Arzt der Siechenanstalt Allentsteig ab 1924, Gemeindearzt A. 1926 - 1947, 1938 – 1945 Primararzt und Leiter Krankenhaus A., Vorstandsvorsitzender Sparkasse Allentsteig

Köck, der im deutschnationalen Milieu des Rath‘schen Krankenhauses in Baden sozialisiert wurde, wurde schon bei seiner Ankunft in Allentsteig 1924 in seiner Ehre gekränkt. Nicht er, sondern der einheimische Christlichsoziale Franz Heilhirsch erhielt den Posten des vakanten Gemeindearztes. Erst 1926 wurde eine zweite Gemeindearztstelle geschaffen. Die Kränkung wiederholte sich, als Heilhirsch bei der Vergabe der Primararztstelle im Krankenhaus bevorzugt wurde.

Der Einmarsch war der Tag der Rache für Köck. Rechtzeitig zur „Anschlußfeier“ war Heilhirsch als Primararzt des Krankenhauses abgesetzt und Köck, obwohl nur praktischer Arzt, zum Primararzt und Leiter des Krankenhauses ernannt. Auch während des Krieges sorgte Köck dafür, dass Heilhirsch stets daran erinnert wurde, dass er nichts mehr zu sagen hatte. Die von den Nazis als Prestige betrachtete Mütterberatung durfte Heilhirsch nicht mehr in Allentsteig abhalten, sondern er musste die entlegenen Orte rund um Göpfritz in den Weiten der Provinz abklappern. Mit Mai 1945 war die Karriere von Köck schlagartig beendet. Er wurde abgesetzt und Heilhirsch übernahm wieder die Leitung des Krankenhauses. Köck blieb bis zu seinem Tod formal Gemeindearzt.

Köck war als Anstaltsarzt tief in die Ermordung der Bewohner der Siechenanstalt verstrickt. Laut den Transportlisten wurden alleine 1942 über 190 Menschen, davon auch einige Kinder, abtransportiert. Davon wurden die meisten gleich in der ersten Station in Gugging umgebracht. Einige wurden nach Mauer-Öhling in die dortige Tötungsanstalt verlegt. Wenige andere wurden nach Wien in die Anstalt Am Steinhof (ist gleich Wagner von Jauregg Heil- und Pflegeanstalt) gebracht und starben dort. Die Transporte erledigte das DRK (und nicht die Gekrat, wie sonst üblich).

Vier Personen aus Allentsteig wurden über Gugging in die Mordanstalt Meseritz-Obrawalde in Polen gebracht. In Meseritz-Obrawalde lief die Tötung von Menschen im großen Stil, zigtausende wurden dort von Ärztinnen und Ärzten und vom Hilfspersonal durch Injektionen im Akkord getötet, oder „abgespritzt“ wie das dortige Personal sagte.

NSKOV

Annagasse 19

Das Haus wurde arisiert. 1938 gehörte es jedenfalls noch Johann und Anna Juckel.

HJ

Bann 511

Sepp Warta

Sepp Warta	Bannführer HJ	Gest. 1941, Adr. Leobersdorf, Wr.-Neustädterstraße

BDM

Ilse Bechtloff

Ilse Bechtloff	Untergauführerin HJ	Adr. Wr. Neustadt, Bahngasse 66, Heirat 3.2.1940 mit Josef Stiasny (Beamter, Kreisorganisationsleiter)

NS-Frauenschaft

Ortsgruppe Baden-Stadt, ab 1.2.1941: Marchetstraße 5

Das Haus wurde arisiert. 1938 gehörte es Benjamin Weisberg.

Christine Pitsch

Christine Pitsch (auch Pietsch)	Illegale, 1942 Ortsfrauenschaftsleiterin Baden-Stadt	

Freya Beyde

Freya Beyde	NS-F Kreisabteilungsleiterin Mütterdienst, 1940 Ortsfrauenschaftsleiterin Baden-Stadt	

Siegel

Siegel	Ortsfrauenschaftsleiterin Baden-Weikersdorf	

NSV

Renngasse 10

Das Haus gehörte 1938 noch Karl Sukfül. Karl und Katharina Sukfül besaßen zahlreiche Häuser in Baden.

ab Juli 1940: Marchetstraße 3

Emil Pfeifer

Emil Pfeifer (auch Pfeiffer)	vor 1933 zeitweise Ortsgruppenleiter, 1938 Gemeinderat, SA-Obersturmführer, Stadtrat, Ortsleiter KdF	Adr. Conrad Hötzendorfplatz 4, 1938 Gemeinderat, Referent Krankenhausausschuß Stadt Baden, Funktionär Sparkasse Baden, Mitglied Kurkommission, Standesamt, Ehefrau Antonie

RKB

Alois Schwabl sen.

Alois Schwabl sen.	RKB-Kriegerführer	Adr. Dammgasse 56, gest. 1942, Adr. Beethovengasse 6,

		Stv. Obmann Weinbau- und Kellereigenossenschaft, Ehefrau Therese

Das Haus Beethovengasse 6 gehörte schon vor 1938 der Stadtgemeinde Baden.

Hans Bausch

Hans Bausch	Stv. RKB-Kriegerführer, Führer RLB	Adr. Pergerstraße 16-18, Weinhausbesitzer, Kaufmann, Ehefrau Karoline

Das Haus gehörte 1938 noch Max Riedl-Riedenau. Bausch und Frau waren auch Besitzer der Pergerstraße 11, wo der Reichskolonialbund residierte.

Reichskolonialbund

Otto-Planetta-.Platz 1
ab 1.2.1941: Pergerstraße 11

Das Haus gehörte 1938 Karl und Karoline Bausch.

Theodor Siegert

Ing. Theodor Siegert	Ortsverbandsleiter	Adr. Albrechtsgasse 41, Ehefrau Anna (NS-Frauenschaft Kreiswaltung)

Dort wohnte auch

Anna Siegert

Anna Siegert	NS-Frauenschaft Kreiswaltung Geschäftsführung	Adr. Albrechtsgasse 41, Ehemann Theodor (Reichskolonialbund)

RLB

Ortsgruppe
Helenenstraße 8

Das Haus Helenenstraße 8 wurde arisiert. Bis 1938 wohnte dort Dr. Isidor Kreisberg.

RDB - Reichsbund der deutschen Beamten

Strasserngasse 6

Das Haus war bis 1938 Sitz der Gewerblichen Krankenkasse.

SS

Sturm 5/89
Neustiftgasse

Im März 1938 hielten sich Himmler und Kaltenbrunner in Baden auf. Dazu marschierten 794 Angehörige der SS auf.

Hans Zisser

Hans Zisser	Ab August 1938 Organisationsleiter OG Baden I, Teilnehmer Reichsparteitag Nürnberg, SS-Oberscharführer, Führer Sturm 5/89	Adr. Grillparzerstraße 12, Beamter, Ehefrau Maria

Das Haus Grillparzerstraße 12 gehörte bis 1938 Antonie Knappe. Dort war der Sitz des „Christlich-Deutscher Turnverein, Baden“, dessen Obmann Dr. Kurt Knappe war.

Hans Piffarek

Hans Piffarek		Adr. Leobersdorf, Angestellter Ziegelöfen

Waffen-SS

1945: Helenenstraße 1

Das Haus Helenenstraße 1 wurde arisiert. Bis 1938 wohnten dort Louis Stern, Josefine Stern, Richard Stern, Eugenie Frey, Josefine Weiß und Alice Heimler.

Josef Heitzer

Josef Heitzer	Illegaler, illegale SS, Siegrunen, SS-Untersturmführer, Denunziant, Verfahren Volksgericht Wien bis 1951	Geb. Gaaden (NÖ), Adr, Wassergasse 18, ab 1919 Sicherheitswache, Rayonsinspektor, Leutnant Schupo, Ehefrau Olga

Heitzer führte seit 1938 die Polizei in Baden und machte auch weiter Karriere, 1940 wurde er nach

einem Aufenthalt in Berlin zum Polizeileutnant befördert und zum Leiter des Kameradschaftsbunds Deutscher Polizeibeamter in Baden bestellt.

NSFK

Sturm 6/116

Grabengasse 14 (arisierter Sitz der Kultusgemeinde)

Technische Nothilfe

Ortsgruppe XVII/21
Franzensring (Löwenstein-Villa)

Leitende Nationalsozialisten des Ortes

Bürgermeister

Franz Schmid

Bürgermeister Franz Schmid.

Franz Schmid	Gründer Ortsgruppe 1919, 1920 Kreisleiter, Landesredner der	15.10.1877 (Hof am Leithagebirge, Bez. Bruck a.d.

	Hitlerbewegung, SA 1932, 1926 – 1933 Kreis- und Gauamtsleiter, 1932 bis 1933 Landtagsabgeordneter, Illegaler (Haft), DTB, Deutscher Schulverein Südmark, DRK-Oberfeldführer, SA-Sturmbannführer, Goldenes Ehrenzeichen, Anschlußmedaille, Dienstauszeichnung, Mitglied Reichstag, Gauredner, 1945 - 1952 untergetaucht	Leitha, NÖ) – 27.6.1953 (Baden), Adr. Allandgasse 5, LBA Wr. Neustadt, Postamtsdirektor, Vorsitzender Beethoven-Gemeinde, Präsident Sparkasse Baden, Deutscher Volks-Gesangsverein Baden, Ehefrau Marie

Schmid war einer der wenigen führenden Nazis in Baden, der sein Haus nicht durch Arisierung erwarb.

Emil Pfeifer

Emil Pfeifer	Stv. Bürgermeister	Siehe oben

Ortsgruppenleiter

Eduard Fischer

Eduard Fischer	vor 1933 zeitweise Ortsgruppenleiter Baden III, 1938 Gemeinderat, mind. 1940 - 1944 Ortsgruppenleiter Baden-Weikersdorf	Adr. Wörthgasse 10, 1938 Gemeinderat, Bezirksschulrat, Referent Bausachen Stadt Baden, Funktionär Sparkasse Baden, Tischler, Adr. Wienerstraße 60, Ehefrau Eleonora

Das Haus Wörthgasse gehörte 1938 Josefa Fischer und Josefa Ceidl. Martin und Josefa Ceidl wohnten in der Palffygasse 22.

Friedrich Reinöhl

Friedrich Reinöhl (auch Dr. Fritz von Reinöhl)	Ab Sept. 1940 Ortsgruppenleiter Baden-Stadt, zuvor Ortsgruppenleiter Baden-Leesdorf	Adr. Erzherzog-Wilhelm-Ring 16, Bundesangestellter, Oberstaatsarchivar, Mitglied Kurkommission, Beethovengemeinde, Ehefrau Magdalena, Adr. (bis in 60er Jahre) Marchetstraße

Das Haus wurde ausnahmsweise nicht arisiert. Es gehörte dem Ortsbauernführer Josef Hofmann und dessen Frau Anna.

Karl Zanetti

Karl Zanetti	Ortsgruppenleiter Baden-Leesdorf, Kreiswalter NSLB, 1941 stv. Kreiswalter	Adr. Neumistergasse 8, Adr. Uetzgasse, Gemeinderat, Ortsschulrat, Bezirksschulrat, Ehefrau Elisabeth, Lehrer Helenenschule

Das Haus wurde vermutlich arisiert. 1938 gehörte es jedenfalls noch Olga Bittenauer.

Schachinger

Rudolf Schachinger	HJ, 1931 Mitbegründer SA-Sturm Traiskirchen, Illegaler (Haft), Ortspropagandaleiter, 1938 Kreispropagandaleiter, SA-Obersturmführer	Gest. 1942, Adr. Traiskirchen, Wienerstraße 7, Oberschule Baden

Ortsbauernführer

Josef Hofmann

Josef Hofmann	Ortsbauernführer	Adr. Wienerstraße 4, Adr. Erzherzogin-Isabelle-Straße 4, Verwaltungsrat Sparkasse Baden, Weingärtner, Ehefrau Anna

Im Ort ansässige Parteiorganisationen

Ortsgruppen

Die Ortsgruppe Baden wurde 1919 von Franz Schmid gegründet. Weitere Mitbegründer waren Emil Pfeifer, Paul Behn, Hans Hermann, Karl Edelbauer und Josef Brandstätter. 1924 zogen Schmid und Michalek als Abgeordnete in den Stadtrat ein.

Baden I
Trostgasse 5

Das Haus Trostgasse 5 wurde arisiert. 1938 gehörte es Bela Blau.

Max Rothaler

Maximilian (Max) Rothaler	1938 Gemeinderat, Ortsgruppenleiter OG Baden I, Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Flamminggasse 25, Beamter, Gemeinderat, Referent Fürsorgeausschuß Stadt Baden, Ehefrau Marie

Das Haus Flamminggasse 25 gehörte 1938 noch Magda Rössel.

Baden II
Haidhofsiedlung
Ortsgruppenleiter 1938: Hermann

Baden III
Helenenstraße 9

Das Haus Helenenstraße 9 wurde arisiert. Bis 1938 war dort die „Israelitische Allianz zu Wien“.

Die Ortsgruppen wurden später umbenannt.

Baden-Stadt
Hildegardgasse 8
1942: Adolf Hitler Platz 12

Fritz Reinöhl

Fritz Reinöhl	Ortsgruppenleiter	Siehe oben

Franz Walter

Dr,. Franz Walter	Ortsgruppengeschäftsführer	Adr. Epsteingasse 13, Lehrer Gymnasium, Funktionär Sparkasse Baden, Ehefrau Hedwig

Das Haus Epsteingasse 13 wurde arisiert. 1938 gehörte es noch Julius und Emma Peters, die dort auch wohnten.

Emil Scheiber

Emil Scheiber	NSDAP 1930, Illegaler (Haft), Flucht nach D, 1937 Österr. Legion, SA, ab 1938 Ortsgruppenleiter Baden-Stadt, NSV, NSLB, Erinnerungsmedaille	1910 (Pottendorf, NÖ) – 28.8.1942 (Osten), LBA Wr. Neustadt, ab 1.5.1938 Volksschullehrer Baden, Wehrmacht Gefreiter

Baden-Weikersdorf
Helenenstraße 9

Baden-Leesdorf
Schloß Leesdorf, Leesdorfer Hauptstraße 69

Das Haus wurde vermutlich arisiert. 1938 gehörte es jedenfalls noch Paula Baltazzi, die dort auch wohnte.

Josef Jäger

Josef Jäger (auch Jaeger)	Ortsschulungsleiter, Ortsgruppenleiter Baden-Leesdorf, Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938	Adr. Braitnerstraße 71, Ortsschulrat, Ehefrau Marie, Lehrer Valerieschule

Das Haus gehörte 1938 noch Marie Etlinger.

Karl Tschögl

Karl Tschögl	Dietwart Deutscher Turnverein Baden 1862, Arisierer, Reichszeugmeisterei, 1940 ab Sept. Ortsgruppenleiter Baden-Leesdorf	

Karl Tschögl arisierte im Mai das Modewarengeschäft Ludwig Lackenbacher in der Wassergasse 1 und verkaufte dort mit Genehmigung der Reichszeugmeisterei.

NSKK

1938 Pfarrgasse

Sturm 41/M97
Theaterplatz 6/I

Sturm 6/116
Grabengasse 14 (arisiert, ehem. Sitz der Kultusgemeinde)

Karl Posch

Ing. Karl Posch	NSKK-Staffelführer, 1942 RAD Oberstfeldmeister	Adr. Uetzgasse 24 (Besitzerinnen Marie Stoisser, Viktoria Posch), Adr. (bis in die 60er Jahre) Wienerstraße 4

Posch war laut Propaganda „Sohn einer alten Badner Sippe“.

Kremser

Kremser	Stv. NSKK-Staffelführer	

DAF

Weilburgstraße 1

Johann Steindl

Johann Steindl	Bezirksstellenleiter DAF	Adr. Wienerstraße 24, Kaufmann, Verwaltungsrat Sparkasse Baden, Handelskammerrat, Ehefrau Auguste

Robert Tröber

Robert Tröber	Ortsstellenleiter DAF	Adr. Braitnerstraße 35, Gemischtwarenhändler, Ehefrau Rosina

Das Haus Braitnerstraße 35 gehörte 1938 noch Aloisia Kastl.

NSV

Adolf Hitler Platz 12

und

Schloß Leesdorf, Leesdorfer Hauptstraße 69

Karl Staßnik

Karl Staßnik	NSV-Ortsamtsleiter Baden-Leesdorf	Geb. 1864

RAD

Gruppe 352
Helenenstraße 71

Das Haus gehörte 1938 noch Rosalia Deigner. In dem Haus wohnte auch Jakob Kessler, geb. 08.05.1890, und Alice Kessler, geb. 26.12.1903, die in die USA flüchteten.

NSKOV

1938: Neustiftgasse 24
1944: Theaterplatz 2

Das Haus Theaterplatz 2 gehörte bis 1938 Mathäus Edler von Mautner-Zgorzynski.

Ferdinand Haderer

Ferdinand Haderer	SS, NSKOV-Kameradschaftsführer 1938	

Johann Filippek

Johann Filippek	NSKOV-Kameradschaftsführer 1944	

Sudetendeutscher Heimatbund (S.H.B.)

Grabengasse 30

Hans Axmann

Hans Axmann	SHB, Obmann	Adr. Grabengasse 30, Lehrer in der Pfarrschule

Der SHB war, wie auch der DTB, eine typische Vorfeldorganisation der NSDAP, im Austrofaschismus Sammelbecken illegaler Nazis. In der Selbstbeschreibung 1933 hieß es eindeutig „Nur Arier“.

SA

Brigade 93
Marchetstraße 70

Arisiert; das Haus gehörte 1938 noch Abraham (Adolf) Gottfried.

Franz Blechinger

Dr. Franz Blechinger	Illegaler, im Austrofaschismus Haftstrafe, Führer illegale SA Baden, 1936 – 1938 Österr. Legion, 1938 Führer SA Baden, SA-Hauptsturmführer, Stadtrat	Geb. 5.10.1898 (Wien), Adr. Ferdinand-Pichler-Gasse 1 (Eigentümer Eisenbahn), Rechtsanwalt, Leiter Kurkommission und Kurbetriebe, Bäderverwalter, die Ehefrau war ebenfalls Illegale (kurze Haft) und 1936 – 1938 in Deutschland, ab 30.4.1943 Wehrmacht

Standarte 84
Weilburgstraße 18

Reiterstandarte 93
Weilburgstraße 18

Sturmbann III

Sturm Baden-Ost
Truppführer Johann Grünn

Anwärtersturm
Führer Oberscharführer Moser

Wilhelm Seehof

Wilhelm Seehof	Illegaler, SA-Sturmführer, Reservesturm Führer	Adr. Wassergasse 16, Möbeltischler. Ehefrau Marie

Arisiertes Haus Wassergasse 16: Hier wohnten der Rechtsanwalt Dr. Samuel Spitzer, außerdem

Moritz Spitzer, geb. 20.09.1869, der 1942 in das Vernichtungslager Treblinka deportiert und ermordet wurde, sowie Paula Spitzer (Ehefrau von Moritz).

Habermann

Habermann	SA-Truppführer, Führer Baden-Umgebung	

NS-Frauenschaft

Ortsgruppe I - Baden-Stadt
Mühlgasse 19

Das Haus wurde vermutlich arisiert. 1938 gehörte es jedenfalls noch Alexander Engl de Janosi, der auch das Haus Nr. 17a besaß.

1941: Marchetstraße 5
Das Haus wurde arisiert. 1938 gehörte es Benjamin Weisberg.

1942: Adolf-Hitler-Platz 12

Reumüller

Reumüller	Ortsfrauenschaftsleiterin Baden I und Baden-Stadt	

Gusti Reichert

Gusti Reichert	Ortsfrauenschaftsleiterin bis Okt. 1941	

Alice Zimmermann

Alice Zimmermann	Ortsfrauenschaftsleiterin ab Nov. 1941	

Ortsfrauenschaft Baden-Leesdorf

Herma Gerich

Herma Gerich	NSDAP 1932, NS-F Führerin, ab Mai 1932	Adr. Heiligenkreuzergasse 1, Hausfrau, Tochter von Dr.

	Ortsfrauenschaftsleiterin, Illegale	Kißling

Ottilie Gimborn

Ottilie (von) Gimborn	Illegale, Medaille für Pflege des deutschen Volkstums, Ortsfrauenschaftsleiterin Baden II und Ortsfrauenschaftsleiterin Baden-Leesdorf	15.7.1881 (geb. Spaarmann) – 29.6.1942 (Baden), Adr. Schmierergasse 10, Reichsdeutsche, Ehemann Theodor (Fabrikant)

Laschitz

Laschitz	1942 Ortsfrauenschaftsleiterin Baden-Leesdorf	

DTB

Der Deutsche Turnverein Baden 1862 war das Sammelbecken illegaler Nazis. Schon 1924 veranstaltete der Verein ein „Turnertänzchen“, *„nur für Arier“*. Ab Juli 1938 hieß der Verein Deutscher Turnerbund Baden 1862.

August Seidl

August Seidl	Obmann DTB, Sportkreisführer	

RKB

Eduard Burgstaller

Eduard Burgstaller	Kameradschaftsführer RKB	Adr. Franz-Josef-Ring 17, Ehefrau Grete

Reichskolonialbund

Gründung im Nov. 1938
1941: Pergerstraße 11

Das Haus gehörte Karl und Karoline Bausch.

NSLB

Karl Steidl

Karl Steidl	Führer NSLB, 1938 Kreiswalter NSLB	Adr. Antonsgasse 10-12, Hauptschullehrer (Volks- und Hauptschule für Mädchen), Direktor Schule, Bezirksschulrat, Ehefrau Berta (auch Lehrerin)

Ernst Pawlik

Ernst Pawlik	1941 Leiter NSLB	Lehrer Knabenhauptschule in Hirtenberg, Bezirksschulrat

RAD

Arbeitsdienstgruppe 352 Baden

Standortführer Josef Gruber
Stv.: Hans Lehmpfuhl, Oberfeldmeister

Verband bildender Künstler Baden

Der Verband war seit seiner Gründung 1933 eine reine Nazi-Organisation mit deutsch-arischen Satzungen.

Franz Bilko

Franz Bilko	Leiter 1938, Rassereferent Baden, Illegaler, illegale SA, SA, Mitarbeiter Sippenamt Kreisleitung Baden, DTB, Referent für Ahnenforschung und Rassenkunde	Adr. Kaiser-Karl-Platz (Hauptplatz) 8 (bis in die 60er Jahre), Kunstmaler; Hitler kaufte 1938 von ihm das Bild „Frühlingsblumen aus dem Wienerwald“, 1938 kommissarischer Kassenleiter Stadt Baden, Leiter Verband bildender Künstler Baden, Ehefrau Hermine

Vermutlich arisiert; das Haus Kaiser-Karl-Platz 8 gehörte 1938 noch Ida Niernsee. Jedenfalls verlor Ida Niernsee auch ihr Geschäft an die Ehefrau des neuen Hausbesitzers.

Obernazi Bilko wohnte auch noch in den 60er Jahren im Haus und bezeichnete sich als akademischer Maler.

Reichsmusikkammer

Franzensring 52

Rupert Steiner

Rupert Steiner	Leiter Reichsmusikkammer	Adr. Göschlgasse 22, Musiker

Dort wohnte auch

Hermann Steiner

Hermann Steiner		Adr. Göschlgasse 22, Chauffeur, gest. Juli 1942, Ehefrau Gertrude (Pgn.)

Das Haus gehörte 1938 noch Karl und Bertha Gruber.

HJ

Bann 511
Rainergasse 7

Das Haus Rainergasse 7 wurde arisiert. 1938 gehörte es noch Nathan und Carola Goldhammer, sowie Ernestine Goldschlag.

Franz Rothaler

Franz Rothaler	Illegaler, illegale HJ, 1938 Kreisorganisationsamt, dann Kreisschrifttumsamt, 1940 HJ-	Adr. Franz-Gehrer-Straße 36, Ehefrau Cäcilie

	Bannführer	

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Braunes Haus

Bis zum Verbot 1933 befand sich dieses in der Spiegelgasse.

Hotel-Restaurant „Stadt Wien“

Adolf-Hitler-Platz 16

Besitzer Karl und Marie (Mitzi) Emminger

Karl Emminger

Karl Emminger		Adr. Kaiser-Karl-Platz 16, Restaurateur, Ehefrau Marie

Emminger war bis 1938 Restaurateur. Das Hotel wurde dann der Nazi-Treff schlechthin. Am 9.12.1940 trat dort der Hakenkreuz-Dichter Josef Weinheber auf.

Hans Veith

Hans Veith	Betriebsobmann	Adr. Kaiser-Wilhelm-Ring 35, Kellner, Ehefrau Klara

Gasthaus Auer

Uetzgasse 14

Dort wurde 1919 die Ortsgruppe gegründet. Inhaber war Karl Auer.

Gasthaus Müller – Zu den drei Raben

Leesdorfer Hauptstraße 2 (Hötzendorfplatz)

Amtliche Bekanntmachungen

Freiwillige

für die

Leibstandarte-SS Adolf Hitler

Die Leibstandarte-SS Adolf Hitler stellt sofort Freiwillige ein. Nächste Aufnahmeuntersuchung

am 6. Dezember in Baden, Gasthof Müller, Hötzendorfplatz 12a, 16 Uhr

Größe 1·78 m.

Bewerber für die übrigen Formationen der Waffen-SS (Größe 1·70 m bis zum 20. Lebensjahr in Ausnahmsfällen 1·68 m) können sich ebenfalls melden.

Eintritt vom vollendeten 17. Lebensjahr — mit und ohne Dienstverpflichtung.

Der Dienst in der Waffen-SS gilt als Wehrdienst.

Nähere Auskunft erteilt die Annahmeuntersuchungskommission

Ergänzungsamt der Waffen-SS
Ergänzungsstelle Donau (XVII)
Wien, IX./66, Liechtensteinstraße 49

2867

Rudolf Müller

Rudolf Müller	Ortsamtsleiter NSV Baden II	1886 – 10.2.1945, Gastwirt, Ehefrau Magdalena (Magda)

Treffpunkt der Ortsgruppe Baden II der NS-Frauenschaft und der NSKOV. Hausinhaber waren Robert und Rudolf Müller. Magdalena Müller betrieb das Gasthaus mind. bis in die 60er Jahre.

Badener Trinkhalle

Mit Fortdauer des Krieges wurde die Trinkhalle zum bevorzugten Veranstaltungsort.

Hotel Deutsches Haus (ehem. Badener Hof)

Wassergasse 26

Das Haus war bis 1938 im Besitz der Pharmazeutischen Gehaltskasse für Österreich, ehe es sich Karl Karner unter den Nagel riss.

Die Umbenennung erfolgte 1938. Dort fanden Veranstaltungen des NSFK, des NS-Handels- und Gewerbering u.a. statt,

Gasthaus Brandner

Wassergasse 31

Das Haus Wassergasse 31 war bis 1938 im Besitz der Gewerblichen Krankenkasse für Niederösterreich

Dort fand u.a. 1938 die Anwerbung für die SS statt.

Annahme-Untersuchungen

für die

SS-Verfügungstruppe
SS-Totenkopfverbände

am Freitag den 17. Juni 1938, 8 Uhr, Baden, Gasthof Brandner, Wassergasse.

Jahrgänge 1916 bis 1920 werden in die SS-Verfügungstruppe, Jahrgänge 1913 bis 1915, 1921, 1922 werde nin die SS-Totenkopfverbände eingestellt.

Emmerich Kleins Gasthaus (ehem. Koller)

Antonsgasse 9

Klein übernahm im Mai 1938 das Gasthaus. Dort trafen sich die Reichskrieger´und die Ortsgruppe Baden I.

Emmerich Klein

Emmerich Klein	NSDAP 1926, SA 1926, 1934 Österr. Legion, SA-Hauptsturmführer, 1942 Organisation Todt in Frankreich, Goldenes Ehrenzeichen	1897 - 1944 (Tod im Einsatz gegen „Bandenbekänpfung“, d.h. gegen Partisanen), 1942 Organisation Todt in Frankreich, Gastwirt, Ehefrau Tilde

Vorheriger Besitzer war Franz Kubelka.

Gasthof Mayer

Leesdorfer Hauptstraße 42

Der Gasthof war Treffpunkt der alten Kämpfer der SA. Inhaber: Franz Mayer.

Gasthof Resch

Vöslauerstraße 19

Der Gasthof war Veranstaltungsort der Ortsgruppe Baden-Weikersdorf, beispielsweise unter dem Motte „Auch du bist Front!“. Inhaberin: Ernestine Resch.

Bahnhofsrestaurant Müller’s Witwe

Veranstaltungsort der Ortsgruppe Baden-Leesdorf

Weitere Nationalsozialisten des Orts

Karl Glanner

Karl Glanner	SS-Unterscharführer, Mannschaft KZ Mauthausen, Misshandlung, Mord, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 24, Adr. Hötzendorfer Platz 2 (Geschäft), Kaufmann, Ehefrau Marianne

Zwischen 1940 und 1943 war Glanner Angehöriger der Wachmannschaft im KZ Mauthausen, wo er vor allem jüdische Häftlinge misshandelte und ermordete. Glanner bekam die lächerliche Strafe von

zweieinhalb Jahren Gefängnis.

Karl Sammerhofer

Dr. Karl Sammerhofer	1930 Leiter NS-Schülerbundgruppe Bundeserziehungsanstalt Traiskirchen, 1932 Kreisführer Schülerbundgruppe, 1932 SS Baden, illegaler NS-Studentenbund, Landsmannschaft Herulia, 1938 Referent für Rasse- und Siedlungswesen SS-Sturmbann II/89, stv. Vorsitzender Kreisparteigericht, Arisierer	Geb. 10.4.1913 (Baden), Schüler Bundeserziehungsanstalt Traiskirchen, Universität Wien, Jurist, Erzieher Schülerheim Karolinenhof, ab 1.7.1938 Leiter Stadtpolizeiamt Baden, Adr. Schloßgasse 1

Sammerhofer wurde im Juli 1938 zum zentralen Leiter für Arisierungen in Baden bestellt. Zu diesem Zeitpunkt wurde ihm auch das gesamte Polizeiwesen in Baden unterstellt.

Sonstige

Josef Brandstetter	1938 Gemeinderat, 1941 Stadtrat	Adr. Wassergasse 18, Elektrotechniker, Ehefrau Josefine, Adr. (60er Jahre) Pfarrgasse 7
Leichtfried	Zellenleiter	
Hans Gotz	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Hauptplatz 13, Justizinspektor i.R.
Henriette Lettl	Kassenwalterin NS-F OG Baden-Weikersdorf	1889 – 26.3.1944 (Baden), Stadtsekretärin, Adr. Vöslauerstraße 20
Senekowitsch		
Ernst Kremser	NSKK-Obersturmführer, Staffelführer	Adr. Mühlgasse 60
Hillebrand		Betriebsobmann Finanzamt
Karl Zanetti	Kreiswalter NSLB	Adr, Meumistergasse 8, 1938 stv. Kommissarischer Leiter im Bezirksschulrat, Volksschullehrer Helenenschule, Ehefrau Elisabeth
Rudolf Schemmel (auch Schemel)	OG Baden-Weikersdorf, SA, Propagandaleiter, 1938 Ausschmückungsreferent, Gausymphonieorchester	Adr. Valerieschule (Weichselgasse 15), Schulaufseher, Filmerzeuger, Ehefrau Marie
Berthold Costa (auch Bert	SA-Obertruppführer	Direktor

Costa)		Gausymphonieorchester Niederdonau, ab Sept. 1941 Wehrmacht
J. Fiala		„unermüdlicher Veranstalter der so beliebten Wunschkonzerte“
Rudolf Torovsky (auch Torowsky)	NSKOV	Adr. Schützengasse 16, Bankbeamter,Wehrmacht Oberleutnant, Ehefrau Anna (Anny)
Karl Steiner	SA-Oberscharführer, Standarte 84	1910 - 28.1.1944, Betriebsobmann Krankenkasse, Adr. Antonsgasse 21-23
Josef Nawratil (auch Sepp Navratil)	RLB-Gruppenführer	1885 – 30.1.1944, Adr. Epsteingasse 9, Garagenmeister, Werkmeister, Adr. Kornhäuslgasse 9, Ehefrau Josefine Nawratil-Molnar
Mag. Pharm. Franz Xaver Fischer	1938 kommissarischer Leiter Apothekergremium, Kreisapotheker	Adr. Wilhelm-Ring 47, Apotheker, Vorstandsmitglied Vorschuß- und Kreditkasse Baden, Ehefrau Franziska, nach 1945 Inhaber Heilquell-Apotheke (Adr. Antonsgasse 4)
Dipl. Ing. Arnold Steinhardt	Deutsch-akademische Landsmannschaft Herulia (Baden), 1938 SS	1938 Heirat mit Erika Mayer
Adolf Seidel (auch Seidl), sen.	Obmann Deutscher Turnverein Baden 1862, Kreissportführer, Kreisredner	Adr. Schimmergasse 17, Geschäftsführer, Ehefrau Elsa (Else)
Adolf Seidel (jun.)	SS	1919 – 17.11.1941 (Rostow, RU), Adr. Schimmergasse 17
Fritz Glanner sen.	Deutscher Turnverein Baden 1862, Beitritt NSDAP 1933	1877 – 5.10.1944, Adr, Kaiser-Franz-Josef-Ring 24, Rauchfangkehrer, Feuerwehr Wehrführer. 1945 Flucht nach OÖ, Ehefrau Josefine
Fritz Glanner jun.		Adr, Kaiser-Franz-Josef-Ring 24, Rauchfangkehrer, Ortsschulrat
Karl Ziegler	Deutscher Turnverein Baden 1862, Illegaler	
Josef Rosenmayer	Kassenprüfer Deutscher Turnverein Baden 1862	Adr. Wienerstraße 32, Direktor, Pensionist, Ehefrau Katharine
Edwin Mauthner	Kassenprüfer Deutscher Turnverein Baden 1862	Adr. Mühlgasse 38, Eisenbahner, Ehefrau Elise
Dr. Franz Trenner	Ehrenobmann Deutscher	Geb. 1864, Adr. Kaiser-Franz-

	Turnverein Baden 1862, Ehrenbrief NSRL	Josef-Ring 47, Alt-Bürgermeister, Obermedizinalrat, bis Juni 1938 Kommandant Feuerwehr, Ehefrau Hermine
Leopold Stolzenthaler	Ältestenrat Deutscher Turnverein Baden 1862	Adr. Pelzgasse 6, Tischler, Ehefrau Leopoldine
Jakob Trilety	Ältestenrat Deutscher Turnverein Baden 1862, DTB Oberturnwart	Adr. Schimmergasse 17
Andreas Trilety	Deutscher Turnverein Baden 1862, DTB Kassier	Adr. Schimmergasse 17
Benedikt Niedella	RKB	1868 – 30.8.1944, Adr. Anngasse 8, Postbeamter, Pensionist
Heinrich (Heinz) Hampel		Adr, Theaterplatz 4, Betriebsführer Badener Zeitung, Ehefrau Marie
Franz Laval	Direktor NS-Handels- und Gewerbering	Hauptschriftleiter Badener Zeitung
Paul Pfalzer	SS-Oberscharführer, SS-Leibstandarte Adolf Hitler	Adr. Friedrichsstraße 29, Heirat 1943 mit Margareta Ehrenreich (Baden)
Kagerer	NS-F	
Hans Berlakovits	SA-Scharführer, Mitbegründer NSDAP und SA Baden, Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Mariengasse 6, Schuhmacher, Heirat 1938 mit Christine Holler, evangelisch, 1942 Leiter Badener Athletik-Club (BAC)
Josef Ringler (auch Sepp)	„alter Kämpfer“, SS-Standarte 9, SS-Untersturmführer	1938 komm. Leiter, Direktor Lyzeum, Oberstudiendirektor
Heinrich Bozek	SA 1933, Illegaler, im Austrofaschismus zwei Jahre Haft in Karlau, SA-Sturmführer, Arisierer	Adr. Waltersdorferstraße 36, Tapezierer
Emil Pfeifer	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, Ortsleiter KdF	Gemeinderat
Fritz Ehrenreich	DTB, Ostmarkmedaille, Ostmedaille	1912 – 5.1.1944 (Osten), Adr. Schützengasse 18, Wehrmacht Gefreiter
Ludwig Lackinger	NSBO, Zellenleiter Baden I, Zellenleiter OG Baden I	Adr. Neustiftgasse 45, Beamter, Ehefrau Anna
Karl Spörk	SA, Zellenleiter	Gest. 1940, ab Okt. 1939 Unteroffizier in einem Kriegsgefangenenlager

Raiminger	NS-F, RLB	
Wiesinger	RLB Untergruppenführer	
Karl Wawra	SS	1920 – 5.7.1944
Dr. Heinrich Gollner		Adr. Neumistergasse 22, Bahnrat, Ehefrau Brunhilde
Alois Dorfmeister	Illegaler	1883 (Günselsdorf, NÖ) – 1.11.1938, Adr. Elisabethstraße 35 (Eigentümer Stadtgemeinde Baden), Bezirksinspektor, Polizei-Obermeister, Leiter Arbeitsamt, Ehefrau Aloisia
Rudolf Krpetz	Wiener akadem. Corps Symposion, NSDAP 1933, Illegaler (Haft), Gründer NSBO Landesarbeitsamt Wr. Neustadt, Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, Gemeinderat	Geb. 31.5.1889 (Wien), Adr. Pfarrgasse 2, Studium TH Wien, 1924-1938 Büroleiter Landesarbeitsamt Wr. Neustadt, 1938 Gemeinderat, Finanzreferent Finanzen Stadt Baden, Jagdausschuss, Industrielle Bezirkskommission, ab 1.8.1938 Direktor Sparkasse, Aufsichtsrat Beethoven-Gemeinde, Ehefrau Rosa
Hans Grundgeyer	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, 1938 Gemeinderat, SA-Truppführer, Ratsherr	1938 Gemeinderat, Referent Rechtssachen Stadt Baden, Geschäft Karlsplatz/Adolf-Hitler-Platz 20 (später 5), Spielwarenhändler, Schulaufseher Pfarrschule, Ehefrau Rosa
Dr. Franz Ortmann	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938	Adr. Palffygasse 27-29, Eisenbahner
Fritz Zickero	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938	Adr. Gutenbrunnerstraße 8-10, Beamter
Walter Prunbauer	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938	Adr. Neustiftgasse 26, Filialleiter, Ehefrau Rosa
Emmerich Kochwasser	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, 1938 Gemeinderat	Referent Fürsorgeausschuß Stadt Baden
Josef Zarger	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938	
Wilhelm Jurczek	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, 1938 Ortsgruppenleiter NSV	Adr. Grabengasse 24, 1938 Kommissarischer Fürsorgerat Baden, Beamter, ab 9.6.1938 Bezirksfürsorgerat Mistelbach (NÖ), Ehefrau Rosa (Miedererzeugung)
Alexander Semp	Ortswahlleiter	

	Anschlußabstimmung 1938	
Dipl.Ing. Hans Schulz	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938	
Dr. Wilhelm Benedikt	Ab Juni 1938 Ortsgruppenleiter NSV	Adr. Beethovengasse 2, Notar (Adr. Adolf-Hitler-Platz 20 bis in die 60er Jahre)
Reichhart	1945 Ortsfrauenschaftsleiterin	
Karl Pfeiffer	Illegaler	Rayonsinspektor der Sicherheitswache
Georg Koch	Illegaler	Rayonsinspektor der Sicherheitswache
Schwarer		1938 kommissarischer Leiter der Gilde des Lebensmittel-Einzelhandels
Franz Rautek		Adr. Braitnerstraße 122, Gemischtwarenhändler, Obmann der Gilde des Lebensmittel-Einzelhandels
Friedrich Stöhr (auch Fritz)	Schulungsleiter OG III	1888 – 4.9.1944, Adr. Antonsgasse 21, Eisenbahner
Pfeiffer	NS-F Ortsfrauenwalterin	
Hübl	NS-F	
Anny Haßfurther	DRK-Feldführerin	Adr. Antonsgasse 21
F. Felbermayer	Leiter SA-Kapelle	
Franz Andre	SS (mind. seit 1938)	Adr. Weilburgstraße 11, Bademeister, Ehefrau Matia
Luise Dandl (auch Aloisia)	NS-F Baden II, Vortragende „dem Führer huldigendes Gedicht“	Adr. Schützengasse 7, Gemeindebeamtin
Josef Dandl		Adr. Schützengasse 7, Regierungsinspektor
Ing. Lohmer	Gefolgschaftsführer Technische Nothilfe Baden	
Wurz	NS-F Baden II, Teilnehmerin Nürnberger Parteitag	
Matthias Gunhold	RKB	1867 – 5.1.1945, Adr. Elisabethstraße 78, Weinhauer
Viktor Buchgraber	Wachtmeister Technische Nothilfe Baden	1899 – 8.1.1945, Adr. Vöslauerstraße 37, Installateur
Johann Sam	SS	1913 – 10.4.1938, Anstreicher
Stenitschka	NSFK-Sturmführer	
Schubert	NSKK-Verwaltungsführer	

Dr. Wilhelm Stieglitz	DAF Kreisfachreferent Rechtsberatungsstelle	Rechtsanwalt
Reisigl	SA-Obertruppführer	Adr. Weilburgstraße 18
Berta Schefzik	NS-F Leiterin Schulung	
Karl Edelbauer	Mitbegründer OG 1919, vor 1933 zeitweise Ortsgruppenleiter	Eisenbahner
Michalek	Gemeinderat NSDAP 1924	
Hans Hermann	Mitbegründer OG 1919, 1920 Kreisgeschäftsführer, 1941 Kreispersonalamtsleiter	Adr. Vöslauerstraße 38, Postbeamter
Paul Behn	Mitbegründer OG 1919, erster Ortsgruppenleiter	Betriebsleiter Wiener Lokalbahnen
Felix Steyskal		10.10.1913 – 8.12.1944, Kaufmann
Franz Ebner	1934 – 1936 illegaler Ortsgruppenleiter	Adr. Wienerstraße 64, Handelslangestellter
Ignaz Tauscher	vor 1933 zeitweise Ortsgruppenleiter, Goldenes Ehrenzeichen, 1940 Ortswalter NSV Baden-Stadt	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 31. Eisenbahner, Ehefrau Hildegard
Fritz Brunner	vor 1933 zeitweise Ortsgruppenleiter	Adr. Pelzgasse 25, Kaufmann, Ehefrau Anna
Walter von Gimborn	SS-Untersturmführer	Chemiker, Ehefau Ottilie, danach 17.10.1944 Heirat mit Elfriede Muckenschnabel
Alfred Müller	SS	1926 – 9.9.1944 (Westen)
Siegl	NS-F Baden III Leiterin	
Frenzl		Leiter Arbeitsamt
Hammerschmidt	DAF Ortsbeauftragter	
Donhauser	DAF	Betriebsobmann Wohltätigkeitshaus
Wilsch	SS-Oberscharführer	
Haller		
Ing. Erich Boller	Kameradschaftsführer Marine-HJ	Gest. 5.6.1944
Ludwig Paukner	Blutorden	
Alexander Zeiß	Bezirksbauernführer	
Robert Hawel	Blutorden	
Hans Faderl	SS	Adr. Gabelsbergerstraße 3, Sohn des Gaupersonalwalters DAF

		Faderl
Fritz Gärdtner (auch Gärtner)	SS-Obersturmführer, Goldenes Ehrenzeichen HJ, HJ Führer, Ostmarkmedaille	Gest. 24.7.1944 (Osten), Sohn von Kreisleiter Camillo Gärdtner
Peter Wegscheider		Gest. Dez. 1944, Oberlehrer, Pensionist, Ehefrau Hermine
Hans Müller		Gest. 2.2.1941 (Baden), Detektivbüro
Tertsch	DAF	
Hans Wildczeck	Zellenleiter	
Herma Gehrich		Adr. Heiligenkreuzergasse 1, Angestellte Stadtgemeinde
Ing. Franz Karl Mayer	Ortsbeauftragter DAF	Rauchfangkehrer, Beauftragter für Heizungsfragen
Josef Zergatsch	Zellenleiter OG Baden I	Adr. Josefsplatz 6
Ernst Gutschreiter	Zellenleiter OG Baden I, 1941 Kreiswalter NSLB	Adr. Annagasse 16, Hausbesitzerin Maria Gutschreiter
Ernst Schimmel (sen.)	Zellenleiter OG Baden I	Adr. Wienerstraße 70, Franzensring 9
Ernst Schimmel (jun.)	SS	
Franz Obernhuber	Zellenleiter OG Baden I	Adr. Marchetstraße 13
Franz Reichhardt	DTB, Zellenleiter OG Baden I	Adr. Wilhelmsring 14, Angestellter Oetker AG
Rudolf Paugger	Zellenleiter OG Baden I	Adr. Marchetstraße 18
Richard Postl	Zellenleiter OG Baden I	Adr. Helenenstraße 26
Josef Schellnast		Adr. Habsburgerstraße 64, Rathausgasse 11 und Elisabethstraße 73-75, Blumenhändler, Ehefrau Anna
Dr. Alois Breyer	1938 Gemeinderat	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 399, Baurat, 1938 Gemeinderat, Referent Ziegelwerk Stadt Baden, Ehefrau Käthe
Franz Derntl		Gemeinderat, Referent Stadt Baden, Mitglied Kurkommission
Dr. Josef Kraupp	1938 Gemeinderat, Leiter Kreisarchiv NSDAP	Adr. Strasserngasse 6, Adr. Andreas Hofer-Zeile 12, 1938 Gemeinderat, Stadtarchivar, Referent Theaterkomitee Stadt Baden, Mitglied Kurkommission, Verwaltungsrat Sparkasse Baden, Ehefrau

		Josefine, Lehrer Gymnasium, Adr. (60er Jahre) Andreas Hoferzeile 12
Ing. Alois Zirps	1938 Gemeinderat, Beirat	Adr. Jägerhausstraße 4, 1867 – 8.10.1943 (Baden), 1938 Gemeinderat, Aufsichtsrat Volksbank Baden, Referent Revisionsausschuß Stadt Baden, Mitglied Kurkommission, 1942 Beirat Kurbetriebe Ehefrau Ella Berta (Geb. Berndt)
Julius Uhl	Ortsgruppenleiter bis zum Verbot	
Friedrich (Fritz) Zieger		Stadtgartendirektor, Heirat Aug. 1942 mit Hertha Bechtloff
Brunhilde Gollner	NSV Leiterin Abt. Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe	
Franz Terndl	1938 Gemeinderat	Referent Bäderdirektorium Stadt Baden
Dr. Walter (von) Reiffenstuhl	1938 Gemeinderat, Ratsherr	Adr. Pfarrplatz 6, Adr. Mühlgasse 22, Arzt, Referent Krankenhausausschuß Stadt Baden, Jagdausschuss, Chefarzt Reserve-Kurlazarett
Therese Schmid	NSDAP 1932, Illegale	Adr. Beethovengasse 2, Hausverwalterin Mercedes-Hof, Schneiderin
Hans Haun	Haft Wöllersdorf, 1944 persönlich gewidmetes Bild von Gauleiter Jury	
Josef Sandhofer	Leiter Bezirksgruppe NF Wirtschaftsgruppe Einzelhandel	
Kouff	RKB	
Franz Nachtnebel	OG Baden-Weikersdorf	Gest. Mai 1944, Angestellter Semperit
Johann Peischl	März - August 1938 Organisationsleiter OG Baden I, Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938	
Josef Reiter	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 9.3.1899 (Fischamend, NÖ), Adr. Hötzendorfplatz 5, Angestellter
Theimer		
Huth	NS-F	

Guido Felleis	SA-Sturmführer, Ostmarkmedaille	1913 – 19.9.1944 (Westen), Adr. Helenenstraße 32a, Lehrer, Ehefrau Erna
Walter Ilger	Jungbannführer HJ	
Englisch	„alter Kämpfer“, SA-Sturmführer vor 1938	
Friedrich (Fritz) Kraupa	„alter Kämpfer“, SA, Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Marchetstraße 13, Zuckerbäcker, Ehefrau Johanna
Franz David	SA	Adr. Rosenbüchlgasse 23, Adr. Franz-Gehrer-Straße 10, Bäcker
Freilinger	NS-F	
Bruckberger	NS-F	
Edelmayer	NS-F	
Elise Lederer	NS-F	Adr. Gallgasse 8, Putzereibesitzerin, Ehemann Josef (Hoteldiener)
Dr. Rudolf Schäffler	SA	
Robert Leitner	NS-Altherrenbund	Adr. Hohenzollernplatz 10, Studienrat, Maler
Franz Hamberger	Leiter Reichsbund der Körperbehinderten RBK	Adr. Johannesgasse 7
Franz Fischer	Fahrer Kreiswaltung DAF	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 27. Chauffeur, gest. März 1944, Spitzname Davidl, Ehefrau Leopoldine Kalcher
Adele Schara	Kassenleiterin NS-F	Geb. 23.11.1894
Karl Szabo	Verfasser Jubelgedicht „Frei!“ im März 1938 (Adolf Hitler Preis und Lob!)	Adr. Wienerstraße 14-16, Postler, Ehefrau Marie
Lenauer	NS-F Zellenleiterin	
Herzog	Zellenleiter	
Kluger	Kreisschulungsleiter	Bezirksschulinspektor
Karl Magloth	NSKK	Adr. Isidor Trazlstraße 36, Chauffeur, Ehefrau Rosa
Schubert	NSKK-Verwaltungsführer	
Otto Schwenk	NSKK-Verwaltungsführer	Adr. Renngasse 7 , Versicherungsbeamter
Schaberda	Illegaler, NSKK-Obersturmführer	
Georg Ignaz Szedenik		Adr. Friedrichstraße 58, Inhaber Wäschegeschäft Wassergasse 3, Ehefrau Emma

Friedrich Karras	NSKK	1909 – 26.9.1938, Adr. Bergsteigstraße 32, Schlosser
Karl Grüner	Goldenes Ehrenzeichen HJ, Dienstabzeichen NSDAP	Gest. 7.9.1944 (Italien), Ehefrau Steffy
August Mayerhofer	NSKK, DTB	1902 – 26.10.1938, Adr. Schlossergäßchen 10, Adr. Johammesgasse 3, Holzhändler, Ehefrau Rosa
Josef Aichhorn	DTB	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 20, gest. Okt. 1938, Kaufmann, Ehefrau Karoline
Prof. Dr. Holfelder	1921 – 1924 Freikorps Oberland (D), SS-Sturmbannführer	Geb. 21.5.1903 (Wien), Gymnasium Baden, Uni Wien, 1927 – 1930 Uni Marburg (D), Ministerialdirektor (Berlin), Eltern in Baden ansässig
Johann Holfelder	Illegaler	Adr. Rathausgasse 8, Musiker, Onkel von Prof. Dr. Holfelder
Karl Hain		Adr. Gutenbrunnerstraße 19, Obmann Weinbau- und Kellereigenossenschaft, Ehefrau Theresia
Rems	Ortswaltung DAF	
Dr. Anton Holzer	Beigeordneter, Stadtrat	Standesamt Baden, 1942 Beirat Kurbetriebe
Josef Wallner		1909 – 20.7.1942 (Osten), Adr. Wassergasse 9, Adr. Grabengasse 3, Schneider
Robert Zusak		Adr. Renngasse 3, Malermeister, Ehefrau Anna
Josef Nowak		Adr. Strassergasse 12, Tischler
Josef Götzl		Adr. Mühlgasse 102 (Eigentümer Stadtgemeinde Baden), Inspektor Gendarmerie, Ehefrau Julie
Josef Grabner	„alter Kämpfer“, Illegaler, SA	
Otto Barth	NSDAP 1933, Illegaler, illegale SA, Denunziant, SA, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 26.8.1878 (Klagenfurt), Adr. Leesdorfer Hauptstraße 51, Adr. Flaminggasse 19, Mechaniker, Monteur, Ehefrau Josefine
Hermann Sieber	1933 Gauleiter von Baden, Illegaler	
Leopold Mayer (Mayerl)	Illegaler (Haft)	Adr. Erzherzogin-Isabelle-Straße 50 (Inhaberin Anna

		Mayer), Weingärtner
Erwin Osel	Illegaler, illegaler Bezirksleiter	Adr. Schlossergäßchen 4 (Hausinhaberin Marianne Osel), Student
Josef Heran	Illegaler (Haft)	Baumeister
Leopoldine Krailler	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1889, Adr. Allandgasse 4, Schneiderin, Ehemann Josef (Brotführer)
Wilhelm Sieder	NSDAP 1932, Illegaler, illegale Betriebszelle im Kasino (Croupier), RAD-Führerschule	Geb. 1911, Adr. u.a. Wien, Schleichhändler (Prozess in Salzburg), 1946 weiterer Prozess vor einem US-Militärgericht mit Verurteilung
Josef Tölk-Hanke	Illegaler, „alter Pg“, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.11.1906 (Baden), Adr. Elisabethstraße 23 (Mitbesitzer, später Wohnhaus von Eduard Heß), Adr. (1946) Wien 3, Geusaugasse 9/7, Buchhändler
Hermine Czermak	Mehrfache Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Lang am 31.10.1901 (Baden), Adr. Wien 2, Lessinggasse 18, verheiratet mit Otto Czermak (Illegaler, Denunziant, verurteilt)
Erwin Knauer	1938 kommissarischer Leiter Handelsbund	
Adalbert Seyk	KdF-Kreissportwart	Adr. Elisabethstraße 43, Kunstgewerbeschüler, Architekt
Andreas Hanak	Illegaler, illegale SS, SS-Untersturmführer	1895 – 3.7.1943 (Baden), Adr. Neustiftgasse 39, Beamter, Ehefrau Theodora H., Oberzahlmeister d.R., Vorstand der Wiener städtischen und Wechselseitigen Versicherung-AG
Karl Böck	RKB	1885 – 2.7.1943 (Baden), Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 28, Maurer
Franz Eitler	NSDAP 1936, SA 1936, Illegaler, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Installateur
Karl Schwertführer	NSDAP 1923, Goldenes Ehrenzeichen, Wiedervereinigungsmedaille	1898 (Baden) – 12.2.1941, Adr. Wassergasse 3, Wehrmacht Unteroffizier, Ehefrau Theresia Petz, Funktionär Sparkasse Baden
Emil Paukner	Vorkämpfer, Illegaler (Haft), Blutorden, SA-Oberscharführer	1901 - 26.4.1940 (Baden), Adr. Vöslauerstraße 4, Architekt

Lohner	Organisationsleiter OG Baden-Stadt, zeitweise Ortsgruppenleiter Baden-Stadt	
Franz Reiter		Gest. 1942, Adr. Rohrfeldgasse 27, Ehefrau Amalie
Rudolf M. Rohrer	Verleger der Badener Zeitung (ab 1941 Mitteilungsblatt der NSDAP)	Adr. Pfarrgasse 3 (bis in die 60er Jahre), Buchdrucker
Anna (Anny) Rappel	NS-Frauenschaft	
Viktor Dostal	OG Baden-Stadt, Leiter Spielschar HJ, NSLB	Adr, Neumistergaste 27, Lehrer Oberschule, Studienrat
Anna Emerts	NSKOV	1862 (geb. Reichspfarrer) – 1940 (Baden)
Carl Otto Ziegler	Gaustellenleiter	Gest. 1940 (Baden), Rittmeister i.R.
Willibald List	SS	1921 – 9.10.1940, Adr. Wassergasse 13
Weinhauer	SS	
Ramberger	SS	
Ernest Peckl	RAD Obertruppführer	
Helene Papp	BDM-Führerin	1940 Heirat mit Dipöl Ing. Johann Rotthaft (Bauführer, Leobersdorf, NÖ)
Anton Burger (auch Toni)	SS-Rottenführer	1922 – 12.8.1942
Paula Hora	NS-Frauenschaft Kreisleitung	
Hans Sternberg	HJ-Oberscharführer	Leiter Musikschule
Hochstöger	DAF, Kreisberufswart	
Karl Haydn sen.	„alter Kämpfer“, OG Baden_Stadt, Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Neumistergasse 33, Ehefrau Hermine
Johann Fillipek	NSKOV Kameradschaftsführer	Adr. Wimmergasse 12, Portier, Ehefrau Katharina (Hausbesitzerin)
Rudolf Höttl	Ratsherr	Geb. Siebenbürgen, gest. 28.10.1942 (Baden), Adr. Wassergasse 1 Buchdrucker, Inhaber Fa. Reichelt*s Leo Wwe.
Helli Aulinger	Kreisjugendgruppenführerin	
Wörner	SA-Obersturmführer, ab Mai 1943 HJ-Bannführer	
Alfred Knobloch	Ab Juni 1943 HJ-Bannführer	

Franz Grassinger	Bis 1943 HJ-Bannführer, Obergefolgschaftsführer	Ehefrau Lucie Wendl
Josef Hoffmann	Ratsherr	
Rudolf Albrecht		Hauptschullehrer, 1942 Leiter Volksschule Pfarrplatz 1-2
Pasching	Führer Marinebund	
Kurzmann	NSLB	Lehrer, Oberschulrat
Friedrich Kaiser (auch Fritz)	Lagerführer DAF, SA Scharführer	Gest. 1941, Gesangshumorist, Ehefrau Anny
Friedrich (Fritz) Philipp	DTB, NSRL	Geb. Schlesien, Druckerei, Adr. Pfarrplatz 6, Verwaltungsrat Sparkasse Baden, Sparsektion der Freiwilligen Feuerwehr, Adr. (bis in die 60er Jahre) Grabengasse 27
Pechmüller	SS	
Paul Mitacek	SS	
Jedlicka	SS	
Karl Bankl	Blockwalter	1890 – 26.5.1942 (Baden), Adr. Mühlgasse 68, Baumeister, Ehefrau Emilie (geb. Holzer)
Otto Senkerik	Goldenes HJ-Ehrenzeichen, Erinnerungsmedaille, Waffen-SS	1919 – 13.8.1941 (Osten), Adr. Grabengasse 15
Prim. Dr. Franz Möstl		1878 (Graz) – 4.3.1942 (Baden), ab 1918 in Baden, Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 11, Obermedizinalrat, ab 1919 Funktionär Ärztekammer, Frauenarzt, Ehefrau Ottilie (Lilli/Lilly)
Reichart		Betriebsobmann bei Firma Dr. A. Oetker
Grete Harner		Verheiratet mit Karl H., ab 1937 Mitbesitzerin Hotel „Deutsches Haus“
Johann Kerschbaum	SA-Reiterstandarte	Adr. Quergasse 4, gest. 4.10.1942 (Osten), Ehefrau Marie
Karl Harner	Kreisgruppenleiter Gaststättengewerbe	Verheiratet mit Grete, ab 1937 Mitbesitzer Hotel „Deutsches Haus“, Funktionär Sparkasse Baden
Scheiner		Betriebsobmann Casino-AG

Edmund Czelechowski	NS-Marinebund	1862 – 2.2.1941 (Baden), Adr. Wienerstraße 43, Kapitän
Leopold Rosenbichler		Adr. Elisabethstraße 35, Sicherheitswache Baden, ab März 1940 Leitung Polizeiamt Krems (NÖ), Ehefrau Rosa
Hilde Drescher	Illegale (1940 „Wiedergutmachung“)	Lehrerin Oberschule für Mädchen, Studienrätin, Ehemann SS, Sohn Heinz
M. Sommer	DRK-Wachführer	
Strobl	DRK-Oberwachführer	
Emma Jully	NSV Blockwalterin	Adr. Isabellastraße 23, Gest. 3.2.1940 (Baden), Ehemann Wilhelm
Michael Grabenhofer	SS-Unterscharführer, Sudetenmedaille	1917 – 15.8.1943 (Osten), März 1943 Heirat mit Mitzi Wolfger
Paula Windisch		Adr. Flamminggasse 11, Gemeindebeamtin
Johann Nißler	Illegaler 9. SS-Standarte, Ostmarkmedaille, SS-Rottenführer Sturm 5/89, 1939 Waffen-SS (in NL, BE und F)	Gest. 5.11.1941 (Sraraja-Rusza, RU)
Kroyer	Illegale SA, illegale NSBO, SA-Standartenführer	
Franz Wellenhofer	Ortsstellenleiter für den Handel Baden-Leesdorf	Adr. Leesdorfer Hauptstraße 60, Kaufmann
Theodor Schöberl	NSLB	5.11.1911 (Wien) – 1942 (Front), ab 1938 Lehrer im Heim Karolinenhof des NSLB, Studienassessor, Ehefrau Berta
Karl Jammer jun.	SS-Unterscharführer	
Franz Breyer	SA Musikzug, DRK Baden I	1911 - 7.9.1940 (Baden), Adr. Rohrgasse 18, Mitglied Weinbau- und Kellergenossenschaft, Ehefrau Katharina
Rupert Oberhuber	1936-1938 illegaler Ortsgruppenleiter, OG Baden-Stadt, 1946 verhaftet	6.10.1903 (Annaberg, NÖ), Schuldirektor
Sinabell	RAD Amtswalter	
Karl Hauser	DRK	
Lina Smetana	DTB	
Christl Wittmann	DTB	

Irma Voisy	DTB	
Paul Pfalzer	SS-Oberscharführer	Adr. Friedrichstraße 29
Hans Baumgartner	SA-Scharführer	21.12.2017 (Baden), Adr. Franz-Josef-Ring 9, Wehrmacht Feldwebel
Karl Hofer	Leiter NS-Männerchor der Stadt Baden	
Reichl	Gefolgschaftsführer Marine-HJ	
Dr. Karl Buchmayer	SA-Oberscharführer	Gest. 25.9.1942 (Osten), Beamter Landratsamt
Rudolf Wirnsperger	SS-Unterscharführer	1942 Heirat mit Emilie Trnka
Ludwig Belfanti	Kreisorganisationsleiter, 1942 in Berlin	1942 Heirat mit Rosalia Patleych (Kottingbrunn, NÖ)
Johann Nowotny	NSKK	Adr. Franz-Gehrer-Straße 15
Grillmayer	NS-Frauenschaft Baden-Leesdorf, Medaille für Volkspflege	
Karl Stelzl	SA-Sturmführer	1913 – 3.11.1940 (Antwerpen, Belgien), Adr. Renngasse 11a (Eigentümer Stadtgemeinde Baden), Zollassistent
Dr. Otto Pokieser		Gest. 1943, Arzt
Josefine Kraupp	NS-Frauenschaft Kreiswaltung Propaganda	Adr. Andreas-Hofer-Zeile 12, Ehemann Josef
Ottilie Möstl	NS-Frauenschaft Kreiswaltung Hauswirtschaft	
Amalie Hofbauer	NS-Frauenschaft Kreiswaltung	
Hansi Muhmler	NS-Frauenschaft Kreiswaltung	
Polster		Preisprüfungskommissar
Dr. Rupert Franz	Illegaler	Adr. Beethovengasse 2 (Hausbesitzer), Dozent, Ehefrau Marie
Dr. Hans Beckh	1938 Erinnerungsmedaille	
Hildegard (Hilde) Wieser	OG Baden-Stadt, 1938 Goldenes Ehrenkreuz	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 17, Beamtin, Ehemann SS, Sohn Walter
Franz Wilhelm Dorfmeister		1914 – 11.6.1940 (Saar, Frankreich), Polizeiobermeister, Ehefrau Stefanie
Ignaz Ludwig	RKB	1858 – 14.3.1940 (Baden)
Dr. Edmund Maliwa		Adr. Theresiengasse 8, Arzt, 1942 Beirat Kurbetriebe

Anton Havel	SA-Haupttruppführer	Gest. 30.4.1940 (Orleans, F)
Josef Sladky	SA	Gest. 5.6.1940 (Somme, F), Betriebsführer Fassbinderei Josef Wolkerstorfer
Karl Wiltsch	SA	1918 – 15.6.1940 (Sedan, F)
Karl Haydn (jun.)	Waffen-SS Hauptsturmführer	1913 – 10.7.1941 (Osten), Adr. Neumistergasse 35, Kaufmann, Ehefrau Luise Hermine
Josef Nawratil	Gruppenführer RLB	1885 – 30.1.1944 (Baden), Adr. Kornhäuslgasse 9, Garagenmeister
Müllner	SS	Tochter Erika
Frigge	SS	Tochter Karin Luise
Stiasny	SS	Tochter Sigrun
Lenthe	SS	Tochter Ursula
Nißner	SS	Sohn Adolf
Friedrich Jahnel	Goldenes Ehrenzeichen, SA-Sturmbannführer	Heirat 17.6.1940 mit Johanna Laar (Goldenes Ehrenzeichen), Trauzeugen OG-Leiter von Baden und Pfaffstätten
Dr. Franz Trenger	Ehrensprecher DTB	
Anton Rieß	DTB	
Rudolf Mayer	DTB Schriftwart	
Hermann Menschik	DTB (Leiter der Frauenriege !)	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 11, Beamter, Ehefrau Theresia
Franz Reichhart	DTB	
Hans Klein	DTB	
Ing. Alex Manko	SS	1915 – 16,9.1941 (Osten)
Josef Ziegler	RLB	
Josef Biegler	RLB	Adr. Augasse 9, Eisendreher, Ehefrau Josefa
Hans Huber	RLB	
Karl Biegler	DTB, Illegaler	
Karl Gatter	RLB	Adr. Weichselgasse 14
Josef Glanner jun.	OG Baden-Leesdorf, Blockleiter, Zellenleiter	Gest. 7.10.1941 (Nowgorod Sjewersk, RU)
Erwin Seidel	SA-Oberscharführer	1909 – 8.7.1941 (Murmansk, RU), Eltern Adolf und Else S., Ehefrau Maria
Ilse Ringler-Kellner	NS-Frauenschaft Baden-Stadt	Sudetendeutsche, Dichterin

Adolf Hoschek	SA, Sozialreferent der SA	1880 – 17.1.1942 (Baden), Adr. Marchetstraße 13
Rudolf Muckenschnabl	Illegaler Führer HJ, SS-Standartenoberjunker, Kriegsfreiwilliger	1920 – 21.11.1941 (Osten), Adr. Rohrgasse 34, Vater Rudolf
Robert Herrmann	SS-Hauptscharführer, Gaugruppenwalter DAF, Gauredner, Ostmarkmedaille	1909 – 22.9.1942, Ehefrau Erna
Wilhelm Klaps	Waffen-SS	1921 – 8.9.1941 (Osten), Adr. Schimmergasse 9
Dipl. Ing. Anton Gerlich	Gruppenführer Organisation Todt	Adr. Hötzendorfplatz 4, Baurat, Sohn von Gustav Gerlich (Oberinspektor a.D. Nationalbank)
Ing. Julius Hauck	Reichskolonialbund	Adr. Wilhelmsring 26
Mutz Tanner	HJ Gruppenführerin	
Loisi Beck	HJ Scharführerin	
Franz Koprax	Goldenes Ehrenzeichen, Dienstauszeichnung, „alter Kämpfer“	1907 - 12.3.1943 (Osten), Adr. Franzensring 50, Feldpostassistent
Anton Josef Stingl		Adr. Braitnerstraße 77 (Eigentümer Stadtgemeinde Baden), Steuerbeamter, Ehefrau Hermine
Franz Traunbauer		Direktor Sparkasse Baden
Adalbert Hanak	Fördermitglied SS	1862 – 22.1.1942 (Baden), Adr. Neustiftgasse 39, Direktor
Robert Völker	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Neustiftgasse 24, Spengler
Johann Pillinger	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Wassergasse 32, Bierausführer, Ehefrau Susanne
Wolfgang Holfelder	Goldenes Ehrenzeichen	
Karl Hiebel	Goldenes Ehrenzeichen	
Rudolf Böhm	Goldenes Ehrenzeichen	Volksschullehrer Teesdorf, Bezirksschulrat
Anton Gotz	Goldenes Ehrenzeichen	
Franz Binder	Illegaler	1889 (Wien) – 13.4.1941 (Baden), Kassier Casino Baden
Johanna Lahr	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Wenzel -Müller-Gasse 7, Postoffizialin
Georg Kristen	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Dumbagasse 20, Ehefrau Hedwig
Leopold Wegrath	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Neustiftgasse 23, Angestellter

Ferdinand Zusak	Gründer Deutscher Schulverein Südmark in Baden	Adr. Neustiftgasse 15, Lehrer
Prof. Georg Mayer	Deutscher Schulverein Südmark	
Ernst Grob	HJ Bann-Streifenführe, SS	1920 – 28.12.1941, Studium Medizin
Ernst Wiltsch	SA-Obertruppführer	1917 – 7.7.1943 (Osten), Adr. Uetzgasse 23
Harald Pixner		Gest. 28.9.1942 (Osten)
Kurt Villoth	DRK-Wachtführer	1918 - 1942
Ludwig Magloth	RKB	1864 – 25.12.1940 (Baden), Zementerzeuger, Ehefrau Theresia
Melanie Siegert	RLB	
Annemarie Lebensaft	RLB	Adr. Schimmergasse 9, Ehemann Walter (Beamter)
Fritz Holler	SS, Kriegsfreiwilliger	Gest. 10.5.1940
Ferdinand Brunner	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Josef-Trenner-Straße 34, Beamter, Ehefrau Helene, Besitzerin Josefine
Hans Paschinger	Goldenes Ehrenzeichen	
Franz Berlakovits	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Mariengasse 6, Lehrer
Viola Wagner	Goldenes Ehrenzeichen	Adr. Braitnergasse 101, Korrespondentin
Franz Pisarek	Goldenes Ehrenzeichen, Blutorden, „alter Kämpfer“SS-Hauptsturmführer	1910 – 30.5.1943, Ehefrau Friederike
Friedrich Haeckl	Goldenes Parteiabzeichen	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 25, Steuerbeamter, Ehefrau Anny
Dr. Hartel		Amtsgericht Baden, 1940 Amtsgericht Wien, Assessor
Wilhelm Sparrer	SS	Gest. 12.4.1941 (Griechenland)
Hubert Berger	DTB	
Georg Böck	RKB	1873 – 28.4.1940 (Baden), Adr. Weichselgasse 10
Dr. Genser	Leiter Amt für Gesundheit und Volksschutz DAF	Betriebsarzt
Dipl. Ing. Heinrich Sieber	Kreisschulungsleiter München	19.8.1900 – 25.7.1941, Adr. Annagasse 2
Willi Embacher	SS	Gest. 11.8.1943 (Griechenland), Baumeister, Architekt

Lucia Wendel	BDM-Führerin	Heirat 1943 mit Franz Graszinger (HJ-Führer)
Ludwig Oedendorfer	Kreisberufswalter DAF, Propagandaleiter Kriegskameradschaft Baden, RKB	Adr. Kaiser-Wilhelm-Ring 23, Studienrat, Lehrer Gymnasium, Ehefrau Berta
Walter Kersch	SS-Unterscharführer	Heirat 27.11.1943 mit Stephanie Oberbacher
Dr. Hubert Braunsberger		Vorstand Finanzamt Baden
Irmgard Strignitz	Kreismütterschule NS-F Baden-Stadt	
Reinhard Reichelt		Adr. Roseggerstraße 1, gest. Nov. 1943, Angestellter, Ehefrau Anne-Marie
Hans Klapps	SS-Hauptscharführer	Adr. Beethoven-Gasse 10
Fritz Mahr	Oberbannführer HJ, 1931 SS	1914 (Frankfurt/Main) - 19.10.1943 (Osten), Adr. Rudolf-Zöllner-Straße 61, Ehefrau Heddy Z.
Rosl Teufelberger		13.1.1896 (geb, Streubel) – 4.12.1943, Adr. Rainergasse 10
Hedi Twers	HJ-Bannführerin	
Constantin Georgias		1880 – 17.12.1943 (Baden), Adr. Franz-Josef-Ring 23
Richard Wurm	DRK Abteilungsleiter	
Liebl	NSKOV	
Dipl. Ing. Gustav Gabler		1895 – 30.4.1944 (Baden), Ehefrau Käthe
Franz Martin	Ehrenmitglied OG Baden, SHB	Adr. Goethestraße 19, Schulrat, Direktor, Pensionist
Henriette Lettl		Adr. Vöslauerstraße 20, gest. April 1944, Stadtsekretärin
Erwin Trenner	1938 Spender von drei Grundstücken an die HJ	Adr. Uetzgasse 15, ehem. Bürgermeister von Weikersdorf, Vertreter von Oetker
Gustav Stein	NSKK-Oberscharführer	Adr. Gallgasse 1, Chauffeur, Elektromonteur
Hans Adolph	SS-Unterscharführer	1919 – 30.7.1943
Alfred Laschitz		Adr. Kaiser-Karl-Platz 11, Standesbeamter, Ehefrau Hilda
Anna Strafinger	Arisiererin	Adr. Neustiftgasse 23, Milchhändlerin. Adr. (bis in die 60er Jahre) Pfarrgasse 7

		(Textilwaren)
Breitenstein	Erzeugte Stiefel für SA und NSKK (nur mit Genehmigung der Reichszeugmeisterei möglich)	Adr. Erzherzog-Rainer-Ring - Rathausgasse

Rudolf Schwabl

Rudolf Schwabl	Illegaler	Adr. Pfarrgasse 5 (bis in die 60er Jahre), Geschäftsführer

Schwabl war bereits 1933 amtsbekannt und vorbestraft. Im August 1933 wurde die Fassade der Rumfabrik Günther & Pollatschek in der Rohrgasse 11 mit Parolen und Hakenkreuzen beschmiert. Franz Günther wohnte in der Rohrgasse 19. Die Bezirkshauptmannschaft ließ Schwabl aus seiner Wohnung holen und drohte ihm Haft an. Schwabl reinigte die Fassade und ein Maurer behob auf seine Kosten die Schäden.

Johann Fahnler

Johann Fahnler	RKB	1854 – 10.3.1940 (Baden), Adr. Gartengasse 12, Pfründner

Das Haus gehörte bis 1938 Anna Meidinger und Anna Frantischek.

Leopold Freisinger

Leopold Freisinger	SA-Obertruppführer	Adr. Isidor Trauzlstraße 45, Lackierer, Ehefrau Marie Anna (wohnte 1938 in der Rohrfeldstraße 6)

Das Haus gehörte bis 1938 noch Leopold und Josefine Butta.

Franz Nowak

Franz Nowak	Verwaltungsführer RAD, Unterfeldmeister	1901 – 9.8.1942, Adr. Helenenstraße 92

Das Haus gehörte bis 1938 noch Helene Halbwachs.

Heinrich Hampel

Heinrich (Heinz) Hampel		Adr, Theaterplatz 4, Betriebsführer Badener Zeitung, Ehefrau Marie

Das Haus Theaterplatz 4 wurde arisiert. 1938 gehörte es Dr. Rudolf Lackenbacher. Im Haus wohnten Anna, Siegfried Lackenbacher. Dort wohnte auch Gustav Neurath, der nach Shanghai emigrierte.

Konrad Neidhart

Konrad Neidhart (auch Neidhardt)	Gaufachwart	Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 36, Zollbeamter

Das Haus gehörte bis 1938 noch Emma Schwayer.

Hannes Müller

Hannes Müller	SA-Obertruppführer, DTB	1912 – 4.12.1944 (Como, IT), Adr. Wassergasse 10

Das Haus gehörte bis 1938 noch Ludwig Dorn, Ernestine Dorn und Emma Schulda.

Max Fischer

Dr. Max Fischer	Organisationswalter NSLB	Adr. Hermannstraße 39, Lehrer, Hauptmann Luftwaffe, Heirat 30.10.1941 mit Albine Tronegger

Das Haus gehörte bis 1938 noch Therese Kies.

Anton Lerchl

Anton Lerchl	SA-Scharführer	1887 – 15.4.1940, Adr. Erzherzogin-Isabelle-Straße 42

Das Haus gehörte bis 1938 noch Alma Bustin.

Carl Jurie-Lavandal

Dr. Carl Juri-Lavandal (auch Karl)		Geb. 1874, Adr. Antonsgasse 8, Arzt

Das Haus gehörte Karl Schiestl.

Karl Schiestl

Karl Schiestl	Referent beim Landeskulturwalter Gau ND	Adr. Antonsgasse 8

Karl Danner

Karl Danner	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, 1940 Organisationsleiter OG Baden-Leesdorf	Adr. Leesdorfer Hauptstraße 81, Justiz, Ehefrau Maria

Das Haus gehörte bis 1938 noch Friederike Polese.

Guido Bednar

Dr. Guido Bednar	Gaufachwart für Schwerathletik	Adr. Hildegardgasse 3, Bundesbeamter, Ehefrau Silvia

Das Haus gehörte bis 1938 noch Barbara Wettengel.

Karl Eichholzer

Karl Eichholzer	Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, 1938 Gemeinderat, Zellenleiter OG Baden I	Adr. Germergasse 33, Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 62, Spengler, 1938 Gemeinderat, Referent Beleuchtungsausschuß Stadt Baden, Ehefrau Cäcilia

Das Haus gehörte bis 1938 noch Josef Stoiber, Marie Molnar und Marie Stoiber.

Richard Kubitzky

Richard Kubitzky	1941 Propagandaleiter OG Baden-Stadt	Adr. Horagasse 7, Bankinspektor, Pensionist, Ehefrau Olga

Das Haus gehörte bis 1938 noch Cäcilie Fial.

W. Brunnbauer

W. Brunnbauer	Zellenleiter OG Baden I	Adr. Wassergasse 11

Das Haus wurde arisiert. 1938 gehörte es noch Jakob Kohns Erben. Jacob Kohn war Modewarenhändler.

Bernhard Dollinger, geb. 07.10.1900, wohnte in der Wassergasse 11, Gisela Dollinger, geb. 30.08.1902, in der Wassergasse 12. Beide konnten flüchten. In der Wassergasse 11 wohnte auch Anna Kessler, 05.01.1861.

Franz Nußbaum

Franz Nußbaum	Zellenleiter OG Baden I	Adr. Bahngasse 10

Das Haus wurde arisiert. 1938 gehörte es noch Rudolf Kohn.

Heinrich Mayer

Heinrich Mayer	SA	Gest. 2.10.1942 (Osten), Adr. Braunstraße 24, Kutscher, Ehefrau Else

Das Haus gehörte 1938 noch Rosa Recknagel, Adele Morauke und Eugenie Strohmayer.

Elli Ramberger

Elli Ramberger	RLB	Adr. Dörflergasse 3, Ehemann August (Baumeister)

Das Haus gehörte bis 1938 noch Emmy Bilek.

Josef Mach

Josef Mach	SA-Truppführer, RKB	1867 – 4.12.1944, Adr. Hohenzollernplatz 2, Adr. Steinbruchgasse 6, Postbeamter, Pensionist

Das Haus gehörte bis 1938 noch Dr. Maximilian und Leontine Stiglitz.

Hans Nowak

Hans Nowak	SA-Sturmführer	1906 – 12.8.1942 (Osten), Ehefrau Karoline, Adr. Marchettstraße 25

Das Haus gehörte bis 1938 noch Therese Adler. Dort wohnte Paul Löwy, geb. 20.08.1888, der 1939 nach Nisko in Polen deportiert wurde.

Bruno Dietz

Bruno Dietz		Adr. Albrechtsgasse 66, Beamter, Ehefrau Walpurga

Das Haus gehörte bis 1938 noch Gustav Frankl (siehe auch Nr. 64)

Franz Klaps

Franz Klaps	SA-Rottenführer	1913 – 30.4.1942 (Osten), Adr. Leesdorfer Hauptstraße 40, Zimmergehilfe, Ehefrau Aloisia

Das Haus gehörte bis 1938 noch Johann und Marie Felzmann.

Andreas Kratochwill

Andreas Kratochwill	Illegaler, Haft (Wöllersdorf), Blutorden, erhielt 1944 persönlich gewidmetes Bild von Gauleiter Jury	Adr. Annagasse 3, Ehefrau Theresia, Beruf Koch

Das Haus gehörte bis 1938 noch Paula und Leopoldine Lutter.

Franz Steinpruckner

Franz Steinpruckner	Angestellter DAF, Blockleiter, NSKOV	1894 – 6.4.1943 (Baden), Karlsgasse 3, Ehefrau Marie S.

Das Haus gehörte bis 1938 noch Eleonore Kloß.

Johann Chaloupsky

Johann Chaloupsky	SA-Truppführer	1894 – 27.8.1940, Adr. Andreas-Hofer-Zeile 7

Das Haus wurde arisiert. 1938 gehörte es noch Eva und Benzion Safier, ebenso das Haus Mozartstraße 10. Melanie Bischitz, die dort wohnte, wurde 1944 in Auschwitz umgebracht.

Karl Michalsky

Karl Michalsky (auch Michalski)	SA-Obersturmmann	1911 – 27.8,1940 (Baden), Adr. Leesdorfer Hauptstraße 7

Das Haus gehörte 1938 noch Johann und Antonia Neubauer.

Josef Brandstätter

Josef Brandstätter	Mitbegründer OG 1919, Handel und Gewerbe, 1933 verhaftet, Illegaler, Ortswahlleiter Anschlußabstimmung 1938, Stadtrat (1945), Gewerksleiter Sozial-Gewerks DAF	Adr. Antonsgasse 4, Elektriker, Gemeinderat, Referent Beleuchtungsausschuß Stadt Baden, Stadtrat, Kreishandwerksmeister

Das Haus gehörte bis 1938 noch Anton Schilcher.

Hermann Kißling

Dr. Hermann Kißling	NSDAP vor 1933 Illegaler	Siehe oben

Das Haus gehörte bis 1938 noch Michael und Eugenie Weidler.

Theodor Leyerer

Dr. Theodor Leyerer	Stv. Kreisamtsleiter für Volksgesundheit, NSD-Ärztebund	Siehe oben

Das Haus Erzherzog-Rainer.Ring 3 wurde arisiert. 1938 gehörte es noch Isidor, David und Edmund Daniel. David, Moritz und Edmund Daniel hatten ein Modewarenhaus. Oskar Bloch, der dort wohnte, beging am 29.4.1938 Selbstmord. Edmund Daniel wurde 1942 im Vernichtungslager Maly Trostinec ermordet.

Hilda Gotz

Hilda (Hilde) Gotz	NS-Frauenschaft Kreiswaltung	Adr. Braitnerstraße 101, Studentin

Das Haus gehörte bis 1938 noch Franziska Klein.

Mitzi Platschek

Mitzi Platschek	NS-F Zellenleiterin	Adr. Palffygasse 40, Kleidersalon, Schneiderin, Adr. (bis in die 60er Jahre) Antonsgasse 21

Das Haus gehörte 1938 Karl und Franziska Gleichweit. Gleichweit war Funktionär der Vaterländischen Front, schon vor dem Austrofaschismus stv. Bürgermeister.

Grete Prokopetz

Grete Prokopetz	Frauensachbearbeiterin OG Baden, RLB	Adr. Wassergasse 16, Ehemann Hans (Schneidermeister)

Das Haus wurde arisiert. 1938 lebten hier noch Dr. Samuel, Paula und Moritz Spitzer. Danach lebten dort nicht nur die Nazisse Prokopetz, sondern auch Wilhelm Seehof von der SA.

Fritz Fischer

Dr. Friedrich (Fritz) Fischer	NSD-Ärztebund	Siehe oben

Das Haus wurde arisiert. 1938 lebte hier noch Fritz Wengraf, geb. 09.10.1888.

Hans Prokopp

Hans Prokopp		Adr. Rathausgasse 5 oder 7, Inhaber Parfümerie/Drogerie, Adr. (bis in die 60er Jahre auch Elisabethstraße 35)

Emanuel Fritz

Dr. Emanuel Fritz	Illegaler, Angehöriger Luftwaffe, Aufseher in Theresienstadt und im KZ Leitmeritz (CSR), Arisierer, Betrüger, Schleichhändler, 1946 verhaftet	Geb. 7.7.1899, Adr. Wien 1, Riemergasse 6

Fritz arisierte ein Villa in Baden und ein Grundstück in Hietzing (Wien).

Die Gegner

Kommunisten

Im Bezirk Baden wurden 42 Widerstandskämpfer der KPÖ in ein KZ eingeliefert. 22 wurden hingerichtet, einer ging zu den Partisanen.

Am 11.11.1942 verurteilte der Volksgerichtshof Karl Pansky wegen kommunistischer Betätigung zum Tod. Pansky wohnte in der Mühlgasse 13.

Christlichsoziale und Austrofaschisten

Josef Kollmann, geb. 23.10.1868 (Laibach-Ljubljana, SLO) - 16. 6.1951 (Baden), war Kaufmann in der Pfarrgasse 3 und von 1919 bis 1938 Bürgermeister für die CsP. Er wurde 1938 abgesetzt. Wegen angeblicher Korruption wurde er angeklagt, jedoch zwei Jahre später freigesprochen. Im April 1938 wurde er unter lautem Propagandagetöse verhaftet.

Ebenso verhaftet wurde im April 1938 der Direktor der Sparkasse und Hotelier, Brusatti, Adr. Kaiser-Franz-Josef-Ring 15. Ihm wurden angebliche Unterschlagungen vorgeworfen.

Josef Dengler, geb. 16,5.1894, Gemeinderat bis 1938, befand sich von 1938 bis 1939 in Haft.

Monarchisten – Legitimisten

Richard Kiefhaber-Marzloff stand wegen legitimistischer Betätigung unter Beobachtung des Polizeiamtes in Baden. Er soll laut dem Bericht der Polizei, noch kurz vor dem Anschluss am Theaterplatz eine Schlägerei mit Nationalsozialisten gehabt haben.

Kiefhaber war der Direktor des Strandbads, mit Ida (geb. Ziegler) verheiratet und wohnte in der Welzergasse 22.

Allgemeiner Terror

Am 19.5.1934 wurde ein Anschlag mit Sprengstoff auf die Badner Bahn verübt.

Johann Straub

Johann Straub	Illegaler Ortsgruppenleiter, Sprengstoffattentäter, 1934 verurteilt, 1937 nach D, 1938, Rückkehr, Ortsgruppenleiter, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1911, Adr. Wien

Verfolgung von Juden

In Baden befand sich die drittgrößte jüdische Gemeinde Österreichs.

Der Sitz der Kultusgemeinde war Grabengasse 14. 1940 wurde die Kultusgemeinde Baden behördlich aufgelöst. Dort quartierten sich 1938 das NSFK und das NSKK ein.

Die Funktionäre der Kultusgemeinde waren u.a. Anton Stern, Heinrich Fleischmann, Moritz Letzter, Adolf Gelles und Oberrabbiner Dr. Hartwig Carlebach.

1895 gab es den ersten antisemitischen Angeordneten im Gemeinderat. In den 20er Jahren mehrten sich auch die organisierten Übergriffe auf Juden in Baden. 1923 wurden Plakate mit dem Text

„Juden hinaus!“ in der Stadt aufgehängt. Im August 1924 - mitten in der Hochsaison - kam es zu Übergriffen zweier Nazis im Kurpark. Auch während der Kursaison 1925 dürfte es zu Übergriffen durch Nazis im Kurpark gekommen sein. Einer der amtsbekannten antisemitischen Stänkerer war der Kurarzt Kißling.

Während der Kursaison im Jahr 1932 wurde in der Nacht am Badener Tempel Hakenkreuze angebracht und der Tempel mit folgender Drohung beschmiert: „Achtung! Ihr Volk der Mazzefresser – wir kommen heut‘ Nacht mit dem langen Messer!“ . Bei der Begegnung des jüdischen Sportklubs Hakoah gegen den Badener A.C. im selben Jahr soll es zu antisemitischen Fangesängen gekommen sein.

1933 wurden mehrere jüdische Geschäfte mit „Jüdisches Geschäft“ und einem Davidstern beschmiert. 1933 fand ein Sprengstoffanschlag auf die Geleise der Badner Bahn statt.

Baden hatte 1938 offiziell 22.217 Einwohner. Im März 1938 gab es 1.821 Juden in Baden, im Mai 1939 nurmehr 120, 1940 gerade noch 43.

Gleich nach der Machtübernahme kam es auch in Baden zu sogenannten Reibpartien. Dabei wurde die Schauspielerin Jenny Rausnitz gezwungen die Parolen der Vaterländischen Front auf der Straße abzuwaschen. Sie wohnte in der Anngasse 18, gemeinsam mit ihren Eltern Otto und Cilli, die dort ein Hotel mit Restaurant betrieben. Die Reibpartie fand vor dem Hotel statt. Jenny Rausnitz war 1938 noch minderjährig.

Die Synagoge befand sich seit 1871 in der Grabengasse 12. Sie wurde in der Reichskristallnacht geplündert und die Einrichtung zerstört. Danach verwendete die NSV sie als Lagerhalle. Nachdem noch in den 1980er Jahren ein Abriss geplant war, wurde sie nach Protesten renoviert und 2005 wieder eröffnet.

Die Zeremonienhalle der Kultusgemeinde wurde jedoch 1938 gesprengt,

Die meisten Geschäfte von Juden befanden sich am Hauptplatz, in der Wassergasse und in der Alleegasse.

Die Privatsynagoge der Familie Deutsch in der Wassergasse 14 wurde 1938 demoliert. Das Haus gehörte Dr. Samuel Deutsch (1884-1940). Dort befand sich auch eine Zimmervermietung „mit koscher Pension“. Das Gebäude selbst wurde 1961 restituiert.

Samuel Deutsch war Arzt und kurzzeitig Präsident der Kultusgemeinde. Er emigrierte 1939 nach Palästina, gemeinsam mit den beiden Kindern. Deutsch war mit Rosa Deutsch, vormals Schön (1898–1925), verheiratet gewesen.

Max Deutsch (1885-1958) war Lederhändler und der jüngere Bruder von Dr. Samuel Deutsch. Er war mit Ilonka Eisler (1893–1958) verheiratet. Sie wohnten in der Uetzgasse 3. Das Ehepaar hatte drei Kinder. Der gesamten Familie gelang die Flucht nach Australien. Max Deutsch war von 1937 bis 1938 Präsident der Kultusgemeinde.

Max und Ilonka Deutsch waren auch die Besitzer der Uetzgasse 3. Das Haus wurde folglich arisiert.

Der Kriegswaisenfonds des Agudas Isroel war in der Germergasse 48 und in der Hermannstraße 34. Salomon Fröhlich, geb, 24.11.1872, wohnte in der Germergasse 48 und wurde 1939 in Buchenwald ermordet. Das Haus wurde durch die Stadt Baden arisiert und an Hermann Gauder verkauft. Dieser musste es 1949 an den wiedererrichteten Kriegswaisenfonds restituieren.

In der Helenstraße 9 war die „Iraelitische Allianz zu Wien“, ebenso in der Döblhoffgasse 4.

Das rituelle Bad, Mikwe, in der Vöslauer Straße 31, diente 1938 bis 1939 als Sammelwohung für Juden, die aus anderen Wohnungen vertrieben wurden. 1939 wurden diese dann von dort vertrieben und Arier einquartiert. Das Haus wurde 1940 durch die Stadt Baden arisiert.

In der Braitnerstraße 23 befand sich der Verein „Chwra Kadjascha Wien“.

Im Mai wurde das Strandbad geöffnet, aber „nur für arische Besucher“. „Für nichtarische Besucher steht ein Bassin der Mineralschwimmschule zur Verfügung“, hieß es.

Im August 1938 wurde jüdischen Tagesausflüglern der Aufenthalt verboten. „man muß zwischen jüdischen Kurgästen und jüdischen Wochenendausflüglern sehr genau unterscheiden“, meinte der Bürgermeister, und weiter über die Ausflügler: *„An diesen Besuchern ist Baden wirklich nicht interessiert. Sie zahlen weder Kurtaxe noch sind sie irgendwie Konsumenten der hiesigen Wirtschaft…“*

Aus dem Inhalt:
Jüdische Wochenendgäste in Baden unerwünscht!

Um nicht noch mehr Geschäft zu verlieren, trafen sich Bürgermeister Schmid, Kreisleiter Ponstingl und der Geschäftsführer des Landes-Fremdenverkehrsverbandes Niederdonau, Rudolf Hicke. Der Kompromiss sah so aus, dass die Hotels Karl Sacher, Kurhotel Esplanade und Sanatorium Schloß Gutenbrunn bis zu 15% jüdische Gäste aufnehmen durften. Der Rest der Unterkünfte und der Gaststätten hatten das Schild „Juden unerwünscht!“ oder „Juden Zutritt verboten!“ anzubringen. Nur Hotels in jüdischem Besitz waren von dieser Regelung ausgenommen.

Adolf Gelles, 1881-1942, von Beruf Weinhändler, war mit Sarah Gelles verheiratet. Sie wohnten in der Breyerstraße 5. Gelles war 1938 bis zum November Vorsteher der Kultusgemeinde. Adolf Gelles und seine Frau wurden am 15.02.1941 nach Opole deportiert und verschwanden. Die beiden Söhne konnten in die Schweiz entkommen.

Heinrich Fleischmann war der letzte Vorsteher der Kulusgemeinde bis zu deren Auflösung 1940. Heinrich Fleischmann konnte durch seine Funktion bis 1941 in der Marchetstraße 21 bleiben. Seine Frau, Jetty Fleischmann, verstarb am 09.09.1940 im gemeinsamen Haus. Heinrich Fleischmann wurde am 28.07.1942 nach Theresienstadt deportiert. Am 15.05.1944 wurde er nach Auschwitz überstellt und ermordet.
Heinrich und Jetty Fleischmann waren Kaufleute mit einem Geschäft in der Pfarrgasse 6. Dieses Haus gehörte dem christlichsozialen Bürgermeister von Baden, Josef Kollmann,
In dem Haus Marchetstraße 21 wohnte zumindest 1938 auch Eugenia Fleischmann. Hausbesitzer waren Eugenia, Leopold und Heinrich Fleischmann, sowie Hermine Brandweiner. Das Haus wurde folglich arisiert.

Max und Berta Schischa besaßen in der Bahngasse 2 ein Geschäft.

Hermine Eichner, geb. 1.7.1865, betrieb in der Rolletgasse 7 ein „koscher Speisehaus“ und eine Pension.

Hermine Eichner wurde am 28.07.1942 nach Theresienstadt deportiert. Sie wurde vermutlich 1942 in Treblinka ermordet.

Hermine Eichner sorgte auch für die wohltätige Hermann Todesco Stiftung in derc, wo seit 1845 ein Gebäude für arme Badebedürftige bestand.. Todesco (1791–1844) war ein jüdischer Großhändler, Großindustrieller und Bankier. Zur Erhaltung des Gebäudes sowie für Personalkosten wurden ebenfalls Mittel seinerseits zur Verfügung gestellt. Gemäß Stiftungsurkunde musste 40 Kranken in dem Haus Unterkunft geboten werden, wobei die eine Hälfte der Plätze für Juden und die andere für Christen vorgesehen war.

Die Stiftung wurde 1939 aufgelöst und zugunsten der Stadt Baden arisiert. 1958 wurde die Stiftung wiedererrichtet und das Gebäude restituiert.

Nagel führte, streng orthodox, das Traditionsunternehmen Restaurant David in der Annagasse 23. David Aschey, geb. 06.06.1879, wohnte auch dort., ebenso wie seien Frau Frida. Beide emigrierten zunächst nach Shanghai, nach Australien.

Ich beehre mich höfl. mitzuteilen, daß ich am 15. April d. J. in
Baden bei Wien,
das seit 68 Jahren bestehende renommierte
Restaurant David Schey
übernehme und dasselbe
כשר **streng orthodox** כשר
führen werde.
Es wird mein Bestreben sein, Gäste in jeder Beziehung vollauf zufrieden zu stellen.
Gute Küche **Zivile Preise**
Hochzeiten, Diners elegantest und billigst
Nagel, Restauration
Erhoffe demgemäß regen Zuspruch!

Regine Milrom führte in der Mozartstraße 10 eine koschere Gemischtwarenhandlung. Regine Milrom wurde 1941 nach Litzmannstadt deportiert. Szame Milrom wurde in Jugoslawien ermordet. Die Kinder Bernhard und Marcell Milrom flüchtetent nach Palästina.

Marie Cäzilie Bry, geb. 23.11.1864, wohnte in der Wassergasse 1. Sie wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und in Treblinka ermordet.

Berta Finkelstein, geb. 14.05.1886, aus der Vöslauerstraße 12 starb in Auschwitz.

כשר **FLEISCHBANK**
die einzige unter Aufsicht des ehrw. Rabbinates Baden
FRIEDRICH SCHABES
Rainer-Ring 2 Tel. 187 und 506

Friedrich Schabes führte am Erzherzog-Rainer.Ring 2 eine Fleischhauerei. Er wohnte am Erzherzog-Rainer.Ring 35; dort lebten auch Rosa und Regina Schabes, geb. 6.8.1896. Friedrich und Regina Schabes emigrierten in die USA, Regina Schabes besaß auch das Haus Weilburggasse 35.

Gisela Czuczka, geb. 24.11.1877, wohnte am Kaiser Franz Ring 27. Sie starb 1943 in Theresienstadt.

Berta Hofmann, geb. 10.05.1871, aus der Braitnerstraße 21 wurde 1942 nach Riga deportiert und umgebracht.

Am 31.3.1938 wurden die jüdischen Rechtsanwälte Friedrich Kalman am Kaiser-Franz-Josef-Ring 27, Bernhard Klaar (Adr. Frauengasse 6), Viktor Richter (Adr. Kaiser-Karl-Platz 21) und Samuel Spitzer (Adr. Wassergasse 16) aus der Anwaltsliste gestrichen. Viktor Richter und Ehefrau Mizzi, geb. 24.07.1889, wohnten in der Christalnigg-Gasse 11a.

Konrad Fehringer, der Direktor der Casino AG, konnte sich rechtzeitig in die Schweiz flüchten. Im Dezember 1938 wurde ein Steuersteckbrief gegen ihn erlassen wegen geschuldeter Reichsfluchtsteuer.

Friedrich Koch, 19.1.1894, war Kaufmann. Er wurde 1944 in das KZ Theresienstadt deportiert, wo er auch umkam.

Richard Koch, geb. 22.06.1897, wohnte in der Grabengasse 5. Er wurde 1944 in Auschwitz ermordet.

Das Haus Helenenstraße 8 wurde arisiert. Bis 1938 wohnte dort Dr. Isidor Kreisberg. Dann zog der RLB ein. Kreisberg gehörte auch die Döblhoffgasse 4.

Das Haus Helenenstraße 1 wurde arisiert. Bis 1938 wohnten dort Louis Stern, Josefine Stern, Richard Stern, Eugenie Frey, Josefine Weiß und Alice Heimler. 1945 befand sich dort die Waffen-SS.

Irene und Julius Hönigsmann wurde 1944 wegen staatsfeindlicher Betätigung verhaftet. Julius Hönigsmann kam im Jänner 1945 in das KZ Flossenbürg, wo er verschwand. Irene Hönigsmann war Modistin am Rainer-Ring 16.

Heinrich Ingwer, geb. 3.9.1907, wurde am 27.4.1943 wegen Missachtung des Zwanges zum Tragen des Judensterns festgenommen. Am 25.05.1944 wurde er nach Theresienstadt deportiert und von dort am 28.09.1944 nach Auschwitz.

Chaskel Ingwer, Holzhändler, geb. 10.5.1873 in Lezajsk (Polen), und seine Ehefrau Charlotte Sara Ingwer, geb. 15.12.1874 in Trzebowisko (Polen), wohnte zuletzt in der Vöslauerstraße 40-42. Anfang 1940 lief gegen sie ein Verfahren wegen Reichsfluchtsteuer vor dem Landgericht Wr. Neustadt, offiziell waren sie „unbekannten Aufenthalts“.

Max Meth, geb. 28.8.1905, wurde am 15.11.1943 wegen Missachtung des Zwanges zum Tragen des Judensterns festgenommen und nach Auschwitz deportiert, wo er verschwand.

Josef Kurt (Israel) Schönberg, geb. 23.10.1884, war Buchhalter. Schönberg konnte sich lange halten, da er mit einer Arierin verheiratet war Er war bis 1943 als „jüdischer Hilfsarbeiter“ beschäftigt, ehe er nach einer Denunziation von der Gestapo festgenommen wurde. Er wurde im Jänner 1944 in Auschwitz umgebracht.

Alfred Kann, geb. 30.03.1878, wohnte in der Annagasse 19, Er wurde 1941 nach Litzmannstadt (Lodz, Polen) deportiert und hat nicht überlebt.

Walter und Wilhelm Moriz wurden 1943 festgenommen. Beide wurden in Konzentrationslagern ermordet.

Hans Posiles wurde von Anna Fasching versteckt, ehe beide kurz vor Kriegsende durch eine Fliegerbombe getötet wurden. Anna Fasching wohnte in der Flamminggasse 15. Hans Posiles war bis 1938 Besitzer des Hauses Habsburgergasse 24. Das Haus wurde folglich arisiert.

Siegfried Justitz, geb. 23.08.1865, wohnte in der Frauengasse 5. Er wurde von der SS erschossen.

Ernst John, geb. 12.09.1871, wohnte in der Isabellastraße 14. Er wurde 1941 nach Litzmannstadt (Lodz, Polen) deportiert und hat nicht überlebt.

Rosa Wanek, geb. 26.8.1869, wurde 1942 festgenommen und vom 1.4.1943 bis zum 9.5.1945 in Theresienstadt interniert.

Josef Willner, geb. 12.1.1902, wurde 1942 verhaftet und war bis Kriegsende in Auschwitz und Nordhausen.

Anna Klein, geb. 14.01.1885, Kaiser-Franz-Josef-Ring 17. Sie wurde 1942 nach Maly Trostinec deportiert und ermordet.

Rudolf Klein, geb. 26.05.1879, wohnte in der Albrechtsstraße 27. Er wurde 1942 nach Maly Trostinec deportiert und ermordet. In dem Haus wohnte auch Aloisia Klein, geb. 01.01.1873.

Otto Katz, geb. 07.05.1877, aus der Elisabethstraße 5 wurde 1942 Majdanek ermordet. Johanna Katz, geb. 02.09.1877, die ebenfalls dort wohnte, wurde 1941 nach Riga deportiert und überlebte nicht.

Rosa Katz, geb. 27.10.1882, wohnte in der Strasserngasse 15. Ihr gelang die Flucht nach Ecuador.

Nathan Wasservogel, pensionierter Major, geb. 28.9.1872, wurde am 28.6.1943 wegen Missachtung des Zwanges zum Tragen des Judensterns festgenommen, jedoch nach 21 Tagen Polizeihaft wieder freigelassen.

Karl Stimmer, geb. 1.7.1901, wurde 1941 und dann erneut 1943 inhaftiert und letztlich nach Auschwitz deportiert, wo er am 24.6.1943 starb.

Dr. Hermann Trenner, Arzt in der Wassergasse 18, war mit seiner jüdischen Frau Lisa verheiratet. Beide waren 1941 wegen angeblicher Misshandlung, Anstiftung zu falscher Zeugenaussage und Erpressung einer Hausangestellten beim Gericht Leoben (Stmk.) angeklagt. Die Artikel in Zeitungen veranlassten wiederum Dipl. Ing. Walter Trenner und sein Ehefrau Johanna (beide in Baden) zur Feststellung, dass nicht sie angeklagt seien.

Dr. Rudolf (Israel) Lackenbacher besaß ein Grundstück in Baden, das 1941 zu Gunsten der Finanzverwaltung des Deutschen Reichs enteignet wurde. Lackenbacher wohnte 1938 mit seiner Frau Ida am Kaiser-Franz-Josef-Ring 45. Lackenbacher war danach offiziell „unbekannten Aufenthalts“, tatsächlich war er mit seiner Frau in den USA. Der Anwalt, der vom Gericht bestellt angeblich seine Interessen wahren sollte, hieß Dr. Clemens Julius Schuster, der Kreisamtsleiter NSRB.

Rudolf Lackenbacher war Obmann im Bund jüdischer Frontsoldaten und 1934 bis 1937 Vorstand der Kultusgemeinde. In dem Haus von Lackenbacher wohnte 1938 auch Berthold Levyn, geb. 16.02.1870.

Josef Friedrich (Israel) Strauß, Direktor, geb. 19.10.1888 in Frankfurt/Main, und Alice (Sara) Strauß, geb. 11.10.1893 in Frankfurt/Main, wohnten in der Trostgasse 16. Zwischen Mai und September 1939 verließen sie Baden. Im Juli 1940 fand in Abwesenheit eine Verhandlung wegen Reichsfluchtsteuer am Landgericht Wr. Neustadt statt.

Heinrich Fleischmann, geb, 20.1.1874 in Leesdorf, war Kaufmann in Baden in der Marchetstraße 21 und wohnte zuletzt im 2. Bezirk in Wien in der Fugbachgasse 19/10, ehe er 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert wurde und 1944 in Auschwitz ermordet wurde..

Josef Pichler, geb. 22.02.1894, aus der Annagasse 15 kam 1938 nach Dachau und wurde am 22.02.1940 ermordet.

Raoul Ferdinand Jellinek-Mercedes, geb. 18.06.1888, wohnte in der Wienerstraße 41. Er beging

1939 Selbstmord. Im Haus wohnte auch Leopoldine Jellinek-Mercedes, geb. 08.11.1885, die den Krieg überlebte.

Katharina Fischer, geb. 29.02.1861, aus der Eichwaldgasse 16, wurde wurde 1942 in Theresienstadt ermordet.

In der Eichwaldgasse 16 wohnte auch Ludwig Funkenstein, geb. 15.01.1886. Er wurde 1942 nach Izbica deportiert und ermordet.

In der Eichwaldgasse 16 wohnte auch Adele Ingwer, geb. 24.12.1864. Ebenso war dort zuhause Armin Koller, geb. 02.10.1893, der in die USA flüchtete.

Elsa Krebs, geb. 03.08.1866, wohnte in der Trostgasse 7. Sie wurde deportiert und verschwand.

Isidor Fischer, geb. 1876, lebte mit seiner Familie in der Marchetstraße 31. Seinen Brüdern Fritz und Alfred Fischer flüchteten nach Palästina. Seine Frau Rosalie Fischer wurde 1941 nach Litzmannstadt (Lodz, Polen) deportiert.

Berta Kraus, geb. 04.04.1877, wohnte in der Marchettstraße 44. Sie wurde 1942 in das Vernichtungslager Maly Trostinec deportiert und ermordet.

Philipp Friedmann, geb. 12.08.1882, Direktor des jüdischen Waisenhauses, wohnte in der Germerstraße 48. Er wurde 1941 nach Opole deportiert und kam dort um, ebenso seine Frau Paula Friedmann (1886–1941).

Salomon Friedmann wurde am 18.04.1875 in Deutschkreuz im Burgenland geboren und starb 1967 in Israel. Er war Rabbiner. Nach dem Anschluss wurde Friedmann zu einer sogenannten Reibpartie gezwungen.

Dr. Albert Schweiger, geb. 23.08.1979 in Jihlava (Iglau, Tschechien), war kurzzeitig Rabbiner und wurde am 05.10.1942 in das Vernichtungslager Maly Trostinec deportiert, wo er am 09.10.1942 ermordet wurde.

Dr. Hartwig Carlebach, 1889-1967, war Deutscher und wurde 1931 Oberrabbiner in Baden. 1938 flüchtete er in die USA, wo er 1950 in New York Leiter einer Gemeinde wurde. Seine Ehefrau war Paula Harlebach, sie lebten in der Weilburgstraße 12.

Salomon Rosler, geb. 1891, war bis 1938 Religionslehrer am Gymnasium Biondekgasse, Rosler emigrierte 1938 nach Frankreich. Von 1940 bis 1942 war er interniert. Letztendlich gelang ihm über die Schweiz die Flucht in die USA. Sein Bruder Dr. Moses Rosler war Sekretär der Kultusgemeinde.

Alfons Raab, geb. 09.03.1897, aus der Weilburgstraße 4 wurde 1944 in Auschwitz ermordet. Das Haus war im Besitz von Dr. Emil-Emanuel und Rudolfine Raab, wurde folglich arisiert.

Hedwig Braun war die letzte Präsidentin des Vereins „ Israelitischer Frauenunterstützungsverein Baden“, der seit 1890 bestand. Hedwig und Alexander Braun, die eine Weingroßhandlung in der Braitnerstraße 36 besaßen, flüchteten nach Palästina. Das Haus gehörte Alexander Braun, wurde folglich arisiert.

Louise Freiwillig, 1882–1942, wohnte in der Rohrgasse 8. Sie war langjährige Präsidentin des Vereins „ Israelitischer Frauenunterstützungsverein Baden“. Sie wurde 1942 in Chelmno ermordet.

Sie war auch Besitzerin der Rohrgasse 8, das Haus wurde folglich arisiert.

Hilda Herzog, geb. 06.05.1891, aus der Weilburgstraße 5 wurde 1942 nach Izbica deportiert und ermordet. In dem Haus lebte auch Fanny Herzog, geb. 18.08.1921.

Dr. Max Grunwald, 1871–1953, wohnte 1931 bis 1938 in der Helenenstraße 9. Er war Wiener Gemeinderabbiner und Obmann der israelitischen Allianz Wien in Baden. Grunwald flüchtete nach Palästina.

Wilhelm Rosenbaum, 04.10.1894, wohnte am Rainerring 18 und wurde in Frankreich in mehreren Lagern inhaftiert, ehe er 1940 starb.

Paul Rosenthal, geb. 09.09.1902, wurde 1942 in Auschwitz ermordet.

An der Adresse Rainerring 4 waren Bernhard, Karl, Arthur, Maria und Auguste (Gusti) Rosner wohnhaft. Karl und Arthur gelang die Flucht in die USA, Bernhard Rosner wurde 1942 in Theresienstadt ermordet. Mag. Karl Rosner war Pharmazeut. Arthur und Gusti erzeugten Schirme, Bernhard war Kaufmann.

Alfred Schallinger, geb. 10.06.1875, wohnte am Kaiser-Franz-Josef-Ring 9 oder auch Grabengasse 20. und wurde 1942 in Maly Trostinec ermordet.

Nissim Anavi, geb. 22.07.1900, aus der Dammgasse 26 flüchtete nach Argentinien. Das Haus wurde arisiert.

Ottilie Brandl, geb. 27.05.1870, wohnte in der Habsburgerstra0e 14. Sie wurde 1942 im KZ Birkenau (Auschwitz) ermordet.

Rosalia Schlesinger, geb. 20.11.1893, aus der Mühlgasse 25 wurde 1942 nach Riga deportiert und starb dort.

Julius und Wilhelmine Schnürdreher, die in der Gymnasiumstraße 26 wohnten, wurden beide 1941 nach Kielce deportiert und ermordet.

Alexander Braun, geb. 21.03.1871, aus der Braitnerstraße 36 konnte nach Palästina flüchten.

Josef Kurt Schönberg, geb. 23.10.1884, wohnte in der Palffygasse 8 und wurde 1944 in Auschwitz ermordet.

Marie Schönfeld, geb. 19.07.1860, aus der Palffygasse 14 wurde 1942 in Theresienstadt ermordet.

Johann Schuloff, geb. 15.11.1884, wohnte in der Gymnasiumstraße 9. Er wurde 1943 nach Theresienstadt deportiert und starb am 04.04.1945.

Arnold Singer, geb. 13.08.1882, wohnte in der Grabengasse 14. Singer war Tempeldiener in der Synagoge. Seine Ehefrau Josefine Ernestine Singer, geb. 1889, und die jüngste Tochter Franziska „Franzi“ Singer mussten im Juli 1939 Baden verlassen. Sie übersiedelten zunächst nach Wien und von dort aus weiter nach Bratislava. Arnold Singer wurde 1942 nach Majdanek deportiert und ermordet. Josefine und Franziska Singer verschwanden.
Lilli Singer, der Tochter von Arnold Singer, gelang es 1939 nach England zu flüchten. Den Söhnen Leo und Michael gelang die Emigration nach Palästina.
Das Haus Grabengasse 14 gehörte der Kutusgemeinde, wurde folglich arisiert.

Sofie Spitz, geb. 30.01.1871, aus der Renngasse 1 wurde 1942 in Theresienstadt ermordet.

Josef Steiner, geb. 02.11.1855, wohnte in der Elisabethstraße 35 und wurde 1942 in Theresienstadt ermordet.

Michael Stempler, geb. 06.09.1881, wohnte in der Schmidtgasse 2 und flüchtete in die USA. Das Haus wurde arisiert.

Karl Stimmer, geb. 17.07.1901, aus der Karlsgasse 7 wurde 1943 in Auschwitz ermordet.

Valerie Strassner, geb. 19.10.1888, wohnte in der Habsburgerstraße 42. Sie wurde 1943 nach Ravensbrück deportiert und verschwand.

Josef (Frauengasse 5) und Sigmund Taussig (Franzensring 27) flüchteten beide nach Südafrika.

Josef Ungar aus der Annagasse 16 (oder 17) war mit Sophie verheiratet und von Beruf Kaufmann. Er starb im Ghetto Budapest.

Heinrich Viola, geb. 01.11.1876, aus der Braitnerstraße 4 wurde nach Minsk deportiert und ermordet. Heinrich Viola war Optiker und mit Mitzi verheiratet. Außerdem wohnten dort noch Lotte, Max und Otto Viola.

In der Braitnerstraße 4 wohnten auch Leopold und Malvine Weissmann, die beide nach Minsk deportiert und ermordet wurden. Beide waren gemeinsam die Hausbesitzer, das Haus wurde folglich arisiert.

Louis Waller, geb. 20.01.1862, aus der Witzmanngasse 3 wurde 1942 in Theresienstadt ermordet. Das Haus wurde arisiert.

Samuel Wiener, geb. 10.08.1876, aus der Fauengasse 8 wurde 1942 in Maly Trostinec ermordet.

Anna Winter, geb. 23.04.1895, aus der Pergerstraße 7 gelang die Flucht in die USA. Das Haus wurde arisiert.

Louise Blumenfeld, geb. 17.02.1865, wohnte in der Schmidtgasse 14. Sie wurde 1942 in Theresienstadt ermordet.
Hermine Winternitz, geb. 01.01.1863, Eliasgasse 4, wurde 1943 in Theresienstadt ermordet. Hausbesitzer war Walter Winternitz, das Haus wurde folglich arisiert. Auch Hilde Winternitz wohnte dort.

Isidor und Perl Wolf wohnten in der Gutenbrunnerstraße 1. Sie wurden 1943 in Auschwitz ermordet. Das Haus gehörte Isidor und Karl Wolf, es wurde folglich arisiert.

Blume Pachtinger, geb. 18.02.1883, Pfarrplatz 5, wurde nach Izbica deportiert und ermordet.

Adele Order, geb. 11.08.1869, Theaterplatz 3, wurde 1942 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Julie Mandl, 20.08.1864, Kaiser-Franz-Josef-Ring 16, wurde 1942 in Treblinka ermordet. Olga und Wilhelm Mandl wurden 1944 in Auschwitz ermordet.

Max und Johanna Löbl, Palffygasse 11a, wurden 1942 in Theresienstadt ermordet. Friedrich Löbl,

geb. 25.02.1892, der auch dort wohnte, war Beamter. Er flüchtete nach seiner Haft in Dachau im Nov. und Dez. 1938 mit seiner Ehefrau nach Shanghai.

Adele und Moritz Beisser wohnten beide in der Habsburgergasse 18 und wurde beide 1942 in Theresienstadt ermordet. Beide waren die Hausbesitzer, es wurde folglich arisiert.

In der Habsburgergasse 18 wohnte auch Julius Herbst, geb. 27.09.1904, der das Ghetto Warschau überlebte.

Angela Berger, geb. 13.11.1867, wohnte in der Welzergasse 11 und starb 1943 in Theresienstadt. Im Haus wohnten auch Franz Berger, geb. 19.05.1902, sowie Peter Bergwer (geb. 07.11.1896).

Johanna Löwy, geb. 17.06.1861, wohnte in der Pergerstraße 8 und wurde 1942 in Theresienstadt ermordet.

In der Marchetstraße 25 wohnte Paul Löwy, geb. 20.08.1888, der 1939 nach Nisko deportiert wurde.

Elsa Mandelik, geb. 10.01.1884, wohnte in der Biondekgasse 7 und wurde 1941 über Prag nach Litzmannstadt (Lodz, Polen) deportiert.

Rosa Kohn, geb. 09.04.1886, wohnte in der Annagasse 17/12. Sie wurde 1942 in das Vernichtungslager Maly Trostinec deportiert und ermordet.

Moritz Letzter, geb. 14.11.1873, aus der Wassergasse 3, wurde 1942 in Theresienstadt ermordet. Ida Letzter flüchtete nach Australien.

Elise Kuhn, geb. 7.06.1869, Schloßgasse 10, wurde 1942 in Theresienstadt ermordet. Das Haus wurde arisiert.

Moritz Bauer, geb. 21.03.1863, aus der Wienerstraße 33 wurde am m 10.07.1942 von Wien nach Theresienstadt deportiert. Und starb dort am 30.09.1942.

Rudolf Klinger, geb. 27.03.1876, wohnte in der Uetzgasse 29. Er wurde 1942 in Theresienstadt ermordet. Im Haus wohnte auch Helene Klinger, geb. 30.07.1880.

Malvine Beermann, wohnhaft Gallstraße 13, wurde 1942 in einem KZ ermordet.

Elvira Kron, geb. 12.04.1889, Roseggerstraße 16, wurde in einem Lager in Jugoslawien umgebracht. Das Haus wurde arisiert.

Fritz Knopf, geb. 31.05.08, wohnte in der Mautner Markhofstraße 7; er wurde 1942 in Auschwitz ermordet.

Valerie Grüner, geb. 15.01.1879, Adresse Braitnerstraße 12, wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und i Auschwitz ermordet. Dort wohnte auch Wilhelm Grüner, geb. 15.08.1915.

Viktor und Machle Golde Grüner, beide Neustiftgasse 2, flüchteten.

Kurt, sowie Otto Heinz Fritz Haberfeld vom Pfarrplatz 5 flüchteten nach Argentinien..

Else und Martha Kriwaczek (auch Kriwazek), Ferdinand-Pichler-Gasse 20, flüchteten in die

Schweiz. An dieser Adresse wohnten 1938 auch der Fabriksbesitzer Eduard Kriwazek, sowie Leopold und Oskar Kriwazek. Das Haus gehörte Martha Kriwaczek, es wurde folglich arisiert.

Helene und Kurt Kreisler, Conrad-von-Hötzendorf-Platz 10, flüchteten in die USA. An der Adresse wohnte auch noch Hugo Kreisler,. Das Haus gehörte beiden gemeinsam, es wurde folglich arisiert.

Ludwig Reisz, geb. 15.6.1895, und seine Frau Margarete (Grete), sie war die Schwester von Dr. Rudolf Lackenbacher, waren Kaufleute am Rainerring 6. Er war gemeinsam mit seiner Ehefrau Margarete (Grete) von März 1943 bis April 1944 in Ungarn interniert. Das Ehepaar Reisz kehrte nach 1945 nach Baden zurück und forderte das Modegeschäft in der Wassergasse 1 zurück.

Alexander Smetana, geb. 01.07.1883, Rainerring 6, flüchtete nach Palästina.

Moses Kessler, geb. 03.09.1860, aus der Braitnerstraße 20 wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und in Treblinka ermordet.

Am Rainerring 6 wohnten auch Paul und Marie (Mizzi) Stein, die beide 1942 in Theresienstadt ermordet wurden.

Rosalia Deutsch, 27.03.1881, wohnte in der Breyerstraße 2. Sie wurde 1942 in Theresienstadt ermordet. An dieser Adresse wohnte auch Moritz Deutsch, geb. 08.12.1877, sowie Erich Deutsch, geb. 23.12.1910, der 1942 in Auschwitz umkam.

Isidor Deutsch, geb. 25.02.1876, aus der Wassergasse 14, starb 194 in Maly Trostinec. Dr. Samuel Deutsch, geb. 05.01.1884, lebte ebenfalls dort. Ihm gelang die Flucht. Auch Jakob Deutsch, geb. 22.02.1871, lebte in der Wassergasse 14, ebenso Theresia Deutsch, geb. 03.06.1872.

Ella Diamant, geb. 15.03.1873, wohnte in der Helenenstraße 35. Sie wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und starb in Treblinka.

Süsskind Kurz, geb. 08.11.1886, aus der Grabengasse 12 flüchtete nach Palästina. Kurz war Vorbeter (Kantor) der Gemeinde.

Otto Lichtwitz, geb. 04.03.1893, wohnte am Franz-Josefs-Ring 38. Er flüchtete nach Palästina.

Am Erzherzog-Rainer-Ring 11 wohnten Eugen und Ernest Erno Ehrenfels. Eugen starb 1943 in Sobibor, Ernest in einem unbestimmten Lager. Malwine Ehrenfels wurde 1942 in Auschwitz ermordet.

Heinrich Eichberg, geb. 16.11.1865, aus der Elisabethstraße 7 kam 1942 in Theresienstadt um. An dieser Adresse wohnte auch Josefine Eichberg, geb. 12.12.1873.

Bela Blau, geb. 26.12.1883, wohnte bis 1938 in der Welzergasse 12. In der Welzergasse 12 wohnte auch Etel Blau, geb. 13.12.1903, die 1942 in Auschwitz ermordet wurde. Bella und Etelka Blau gehörte das Haus Trostgasse 5. Dieses wurde arisiert. und es zog die Ortsgruppe I der NSDAP ein.

Ludwig Lackenbacher, 1863 – 1942 (Treblinka), war 1924 – 1938 Vorsitzender der Vereins Chewra Kadischa in der Grabengasse 12.

Arische Betriebe

J. Prokopp

J. Prokopp am Hauptplatz 17 war eine Vorzeige-Nazi-Firma. Die Firma hatte eine Konzession für Bankgeschäfte, verkaufte Reisen und machte Werbung. 1938 folgte der Sprung nach Wien.
„Klassenlose J. Prokopp“ in Wien in der Mariahilfer Straße 29 war ein „Deutsches, arisches Fachgeschäft“. Josef Prokopp besaß auch eine Filiale in Baden. Die Firma existiert noch heute in Wien an dieser Adresse.

Der Gutenbrunnerhof in der Rollettgasse 4 war eine „arische Pension“. Hausinhaberin war Julie Kaiser.

Andreas Pils führte in der Braitnerstraße 5 ein „Deutsch-arische Maschinenhandlung“. Das Haus gehörte der Stadtgemeinde Baden.

Emma Pasching eröffnete im Mai 1938 am Adolf-Hitler-Platz 4 eine „arische Geflügelhandlung“.

Lotte Ferencziy in der Germergasse 34 war „arische Lehrerin“ für Klavier und Harmonika.

Arisierte Betriebe

Weberei Teesdorf-Schönau AG

Die F.M. Hämmerle aus Dornbirn arisierte, zusätzlich zu Herzmansky und als Mittäter auch bei Gerngross in Wien, die Weberei Teesdorf-Schönau AG.

Gesellschafter und Zeichnungsberechtigte der F.M. Hämmerle waren:

Arthur Hämmerle	NS-Funktionär, Prokurist des arisierten Herzmansky (gemeinsam mit Oskar Rhomberg)	Adr. Wien 19, Sieveringerstraße 19, Ehefrau Mathilde, Mitglied Aufsichtsrat Länderbank, Verwaltungsrat der Wiener Messe AG, Gesellschafter FMH, zeichnungsberechtigt FMH
Victor Hämmerle	Großdeutsche Volkspartei, großzügiger Förderer der NSDAP	27.2.1855 – 4.3.1946, Gesellschafter FMH, zeichnungsberechtigt FMH
Martin Hämmerle		Gesellschafter FMH, zeichnungsberechtigt FMH
Hubert Hämmerle		Gesellschafter FMH, zeichnungsberechtigt FMH
Richard Hämmerle		Gesellschafter FMH
Norbert Hämmerle		Gesellschafter FMH, zeichnungsberechtigt FMH
Franz Hämmerle		Gesellschafter FMH, zeichnungsberechtigt FMH
Siegfried Hämmerle		Adr. Wien 19, Sieveringer Straße 79A, Gesellschafter FMH, Fabrikant
Eugenie Frisch, geb. Hämmerle		Gesellschafterin FMH
Lydia Nachtmann, geb. Hämmerle		Gesellschafterin FMH
Gertrud Riehnes, geb. Hämmerle		Gesellschafterin FMH
Elly Wagner-Wehrborn, geb. Hämmerle	Gesellschafterin des arisierten Herzmansky (gemeinsam mit Hermann Rhomberg), Baron Gustav von Wagner-Wehrborn war 1938 Betriebsführer bei Herzmansky und ein Pg.	Adr. Wien 1, Herrengasse 6-8, Gesellschafterin FMH
Grete Hladik, geb. Hämmerle		Gesellschafter FMH

Wilhelm Hladik		Adr. Wien 19, Langackergasse 15, Prokurist
Guido Hämmerle		Prokurist
Dkfm. Alfred Hämmerle		Adr. Wien 3, Am Modenapark 10, Prokurist
Dipl. Ing. Rudolf Hämmerle	Corps Rheno-Palatia München 1923, NSDAP 1933, SS 1938, Ratsherr Dornbirn	19.6.1904 (Dornbirn= - 16.8.1984, Studium TH München, Prokurist, nach 1945 ÖVP, 1962 - 1970 Abgeordneter Nationalrat (ÖVP)

Die miteinander verwandten Nazi-Sippen Hämmerle und Rhomberg besetzten zahlreiche wichtige Posten in Vorarlberg, finanzierten die Illegalen, entließen schon mind. ab 1933 missliebige, d.h. gegen die Nazis eingestellte Beschäftigte und stellten der illegalen SA in Dornbirn ein Firmengrundstück für „Übungen“ zur Verfügung.

Tremer, Paix & Co. (auch Pais)

Die Firma, eine Mechanische Weberei, hatte ihre Fabrik in der Dammgasse 26, Die Zentrale befand sich in Wien im 1. Bezirk in der Heinrichsgasse 9. Zum Abwickler wurde Franz Stern (Wien 15, Rauchfangkehrergasse 6) bestellt.

Das Grundstück Dammgasse 26 gehörte bis 1938 David Anavi, von Beruf Ofen- und Drahtstifteerzeuger Max und Helene Tremer, Webereibesitzer, wohnten gleich nebenan in der Dammgasse 24a.

Putzerei Philipp

Die Putzerei von Anna Philipp in der Beethovenstraße 1 wurde Anfang April 1938 durch Hermine Brunner arisiert.

Konfektionsgeschäft Josef Ungar

Da Konfektionsgeschäft Josef Ungar in der Wassergasse 3 – das Haus gehörte der Sparkasse - wurde im Juni 1938 durch Anna Strafinger arisiert. Josef und Sophie Ungar wohnten in der Annagasse 16.

Möbelgeschäft Ignaz Reiß

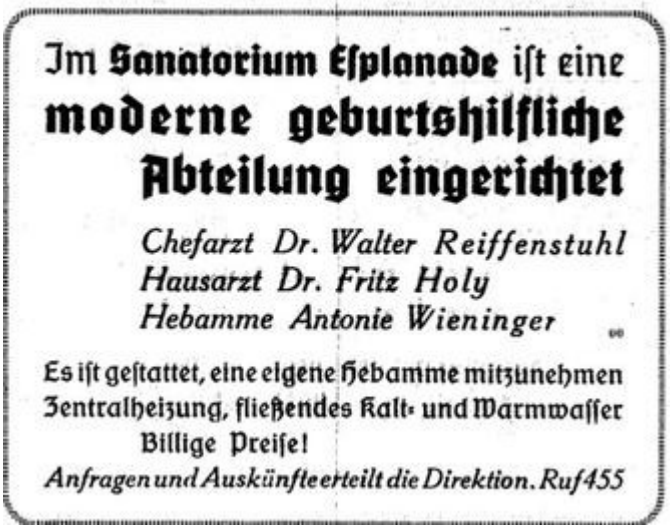
Im September 1938 übernahm SA-Sturmführer Heinrich Bozek das arisierte Möbelgeschäft Ignaz Reiß (auch Reisz) in der Wassergasse 13.

Sanatorium Esplanade (Dr. Lakatos)

Helenenstraße 40-44
Das Sanatorium Esplanade (Dr. Lakatos) im Besitz der Sanatorien-A.G., Rainergasse 2, wurde im Juni 1938 arisiert.

Chefärzte waren bis 1938 Richard Singer und Oskar Sgalitzer. Sgalitzer wohnte mit Ehefrau Hanna in der Weilburggasse 34, Singer wohnte in der Rainergasse 2,

Nach der Arisierung machte sich dort als Chefarzt Dr. Walter Reiffenstuhl breit. Geworben wurde mit „billige Preise“, kein Wunder bei einer Arisierung.


Im Sanatorium Esplanade ist eine
moderne geburtshilfliche
Abteilung eingerichtet
Chefarzt Dr. Walter Reiffenstuhl
Hausarzt Dr. Fritz Holy
Hebamme Antonie Wieninger
Es ist gestattet, eine eigene Hebamme mitzunehmen
Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser
Billige Preise!
Anfragen und Auskünfte erteilt die Direktion. Ruf 455

Dr. Walter (von) Reiffenstuhl		Adr. Pfarrplatz 6. Primararzt, Ehefrau Hertha, Jadgausschuss

Strumpfkönig

Der Strumpfkönig in der Wassergasse 2 hieß nach der Arisierung im Juni 1938 Zur Strumpfgretl.

Firma Franz Kresse

Im Mai fand die Neueröffnung der ehemaligen Firma Franz Kresse am Josefsplatz statt. Arisierer des Textilwarengeschäfts war Erich Hanai.

Modewarengeschäft Ludwig Lackenbacher

Bild: Ludwig Lackenbacher

Karl Tschögl arisierte im Mai das Modewarengeschäft Ludwig Lackenbacher in der Wassergasse 1 und verkaufte dort mit Genehmigung der Reichszeugmeisterei.

Fleischhauer- und Selchergeschäft

Das Fleischhauer- und Selchergeschäft am Erzherzog-Rainer.Ring 2 wurde am 25.11.1938 von Karl Wiskocil arisiert.

Emaillierwerke Anavi, Stern & Straus

Die Badener Emaillierwerke Anavi, Stern & Strauss in der Fabriksgasse 3 – 5, wo auch die Fabrik lag, wurden zwangsversteigert. David Anavi konnte nach Argentinien flüchten.

1961 wurde ein Rückstellungsantrag von den Erben gegen die Stadt Baden eingebracht. Die Rückstellungskommission wies 1964 das Rückstellungsbegehren der Erben von David Anavi ab und erlegte diesen überdies auch die Kosten des Verfahrens auf.

Cafe Schopf

Johanna Stern führte nach dem Tod ihres Mannes Anton Stern 1934 das Cafe Schopf in der Weilburgstraße 5 bis 1938 weiter. Dann wurde das Cafe Schopf arisiert. Beide wohnten in der Vöslauerstraße 2, wo sie auch Hausbesitzer waren. Folglich wurde das Wohnhaus auch arisiert. Johanna Stern (1864 – 1944) wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und verstarb dort am 28.01.1944. Die Tochter Hilda Herzog (1891– 1942) wurde am 15.05.1942 deportiert und verschwand.

Das Cafe Schopf wurde 1944 in ein Soldatenheim umgewandelt.

Modegeschäft Reisz

Ludwig Reisz, geb. 15.6.1895, und seine Frau Margarete (Grete), sie war die Schwester von Dr. Rudolf Lackenbacher, waren Kaufleute, die am Rainerring 6 wohnten.Beide waren von März 1943 bis April 1944 in Ungarn interniert. Das Ehepaar Reisz kehrte nach 1945 nach Baden zurück und

forderte das Modegeschäft in der Wassergasse 1 zurück. Die ab 1938 sog. „Nähdiele Schwarzer“ in der Wassergasse 1 besaß eine Lizenz der Reichszeugmeisterei, die nur verdiente Parteigenossen erhielten.

Zwangsarbeiter

Ab 1944 wurden in Baden auch Zwangsarbeiter eingesetzt. Hauptsächlich kamen ungarische Juden zum Einsatz, unter anderem bei der Badener Lokalbahn in Leesdorf. Hauptsächlich Frauen und Kinder mussten Zuggarnituren, reinigen, sowie Wartungsarbeiten an Geleisen durchführen.

Sonstige Verfolgung

Im April 1940 wurde ein Norbert. K. wegen Verdachts der Rassenschande verhaftet.

Hans Leitner, geb. 6.3.1889, wurde am 10.11.1938 verhaftet und saß bis Februar 1939 in Dachau.

Dr. Alfred Leuchtag, geb. 16,8,1876, war Regierungsrat a.D. als ihn die Nazis am 18.10.1938 verhafteten. Die Haft dauerte bis zum 19.3.1939 und 1942 wurde er nochmals für sechs Wochen inhaftiert. Er wohnte mit seiner Ehefrau Karoline in der Weilburgstraße 103.

Kurt Philipp, geb. 3.3.1923, war Fotograf. Im August 1942 wurde er gerichtlich zu Haft wegen „Hochverrat“ verurteilt.

Gertrude Pospischil, geb. 18.11.1911, wurde am 10.11.1938 festgenommen. Dann musste sie nach Wien übersiedeln. Nach einer versuchten Flucht nach Ungarn befand sie sich bis Mai 1942 in Haft bei der Gestapo. Ab dann lebte sie als im Untergrund als U-Boot bis Kriegsende.

Ortsgeschichte(n)

Der Anschluß-Pfaffe Robert Fronius

Sicherlich, auch die Anbiederung von Kardinal Innitzer an die Nazis war mehr als widerlich. Aber die evangelische Kirche legte immer noch eins drauf.

Am 2.4.1938 veröffentlichte der Seniorrat der niederösterreichischen evangelischen Kirche den „einmütig beschlossenen Aufruf!“:

... Mit unaussprechlicher Freude hat sie darum nach langen Jahren der schmachvoller Unterdrückung den gewaltigen Durchbruch deutschen Volkswillens unserer österreichischen Heimat in diesen Tagen miterlebt und der herrlichen Freiheitstat des gottgesandten Führers zugejauchzt, der sein Heimatland wieder heimbringen durfte ins große deutsche Vatershaus... Die sehnsüchtige Hoffnung von Millionen Deutschen der alten Ostmark ist nun beglückende Wirklichkeit geworden und wir können nun jubeln und danken; ‚Das ist vom Herrn geschehen und ein Wunder vor unseren Augen!‘...Gott segne den Führer, sein Werk, unser Volk und unsere Kirche !

Der Schriftführer
Rudolf Josef Beck
Pfarrer in Neunkirchen

Senior Lic. theol. Robert Fronius
Baden bei Wien

Robert Fromius wohnte am Wilhelm-Ring 54, gemeinsam mit Ehefrau Helene, sowie Gerta, Grete und Walter. Außerdem war er Lehrer am Öffentl. Realgymnasium für Mädchen in der Frauengasse.

Polizei

Mit zweijähriger Verspätung wurde auch in Baden eine Schutzpolizeidienstabteilung eingerichtet. Als Leiter wurde am 1.2.1940 ein Reichsdeutscher eingesetzt.

Alfred Gutschke

Alfred Gutschke	Freikorps Hannover, NSDAP vor 1933	Eintritt Polizei 1915, Oberleutnant, Polizeileiter Beuthen (Oberschlesien), 1939 Revierführer Breclav – Lundenburg (Südmähren, ND)

Altersheim

Wie aus anderen Gemeinden auch, wurden aus Baden BewohnerInnen des Altersheims zur Ermordung in die Tötunganstalt Gugging in Klosterneuburg geschickt. Die meisten überlebten Gugging nicht, einer wurde in die Mordanstalt Meseritz-Obrawalde in Polen überstellt.

Reichsautobahn

Die Dienststelle der Bauabteilung Baden befand sich in der Marchetstraße 58. Das Haus wurde vermutlich arisiert. 1938 gehörte es jedenfalls noch Elio (Louis) und Markus Gottfried.

Weil das natürlich alles gut organisiert werden sollte, richtete die DAF eine Dienstelle ein und ernannte einen Kreisvolkswagenwart, der ein ganzes Referat betreute.

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann	DAF, KdF-Kreisvolkswagenwart	Adr. Gymnasiumstraße 15, Garageninhaber Adr. Conrad-von-Hötzendorfplatz 2a, Ehefrau Paula

Casino Baden

Emil Mayer

Emil Mayer	DRK-Oberwachtführer	Gest. 13.8.1941 (Baden), Adr. Witzmanngasse 2, Hauptkassier Casino, Ehefrau Mitzi Mayer-Walzmann

Im Casino Baden waren zahlreiche Angestellte Italiener. Da waren Heldengedenkfeiern für italienische Angestellte des Casinos, die im Krieg umgekommen waren, unumgänglich. Im April 1942 reiste dazu Don S. Azzoli als Vertreter der italienischen Faschisten aus Wien nach Baden an. Danach ging es nach Mayerling, wo die Faschisten eine Feier abhielten.
Die „älteste arische Bank“, Schelhammer & Schattera, hatte ein Zweigniederlassung im Casino Baden. Die Bank befand sich im Besitz der katholischen Kirche.

Hitler-Eiche

Auch das musste sein: Im April wurde im Kurpark oberhalb des Beethoven-Tempels eine Adolf-Hitler-Eiche gepflanzt. Die grandiose Idee kam von Emil Pfeifer.

Gaubühne Niederdonau

Karl Kroll

Karl Kroll	Intendant Gaubühne Niederdonau	Geb. Wien

Kroll, ein Alt-Nazi, war 1931 im Nürnberger Stadtheater beschäftigt, 1932 in Usti nad Labem – Aussig an der Elbe (CSR) und im Opernhaus Graz, 1933 in Hof an der Saale und ab 1934 Intendant des Stadttheaters Plauen im Vogtland. Ab 1.9.1938 war er Intendant der Gaubühne. 1940 wurde er Leiter des Stadtheaters Gablonz a.d. Neisse.

Fritz Klingenbeck

Fritz Klingenbeck	1940 Intendant Gaubühne Niederdonau	An April 1942 Bühnen Brünn (Brno)

Josef Hauschulz

Josef Hauschulz	Ab 6.10.1942 Intendant Gaubühne Niederdonau	Geb. Wien, kam als Schauspieler nach Baden

Freiwillige Feuerwehr

Im Juni 1938 verständigte die Partei die Feuerwehr, dass Fritz Glanner zum Kommandanten bestellt wurde. Als Vertreter der NSDAP trat bei der Funktionsübernahme Johann Peischl auf.

Auch sein Vorgänger Dr. Franz Trenner, Obermedizinalrat und Alt-Bürgermeister,- war ein Nazi gewesen.

Polizeischlachthof

1941 wurde neben dem regulären Schlachthof ein sog. Polizeischlachthof betrieben. Dort wurden veterinärpolizeilich bedenkliche Schlachtungen vorgenommen: *„das Fleisch wird verläßlich sterilisiert und an erfreuten Abnehmern dieses nunmehr veterinär- und sanitätspolizeilich unbedenklichen Fleisches, ist ja gerade in der heutigen Zeit kein Mangel“*.

Tatsächlich grassierten Tierseuchen, die nicht unter Kontrolle gebracht werden konnten.

Tischtennis-Kriegsmeisterschaften Großdeutschlands

Diese fanden 1940 in Baden statt, aber vorerst musste die alles entscheidende Frage gestellt werden :

„Ein jüdischer Sport?“

Demnach lag das Problem so: *„Daß das Tischtennis im vergangenen Österreich nicht mehr Anhänger fand, ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, dass dieser Sportzweig stark verjudet war. … 1938 verschwand dieser üble Spuk.“*, meinte jedenfalls Konrad Neidhardt, Gaufachwart.

Umbenennung von Straßen

Die Dollfuß-Gasse wurde im März 1938 in Otto-Planetta-Gasse umbenannt, der Kaiser-Karl-Platz wurde zum Adolf-Hitler-Platz.

1941 wurde die Eliasgasse in Sauerhofgasse, die Raabstraße in Herzogstraße und die Epsteingasse in Kornhäuslstraße umbenannt. Diese Straßen waren nach Juden benannt, kam man nach drei Jahren Herrschaft drauf.

Umbenennung Kino

Breyerstraße 3

Kinobesitzer Rotter ließ 1941 die Badener Filmbühne (auch Zentralkino) in Viktoria-Filmbühne umbenennen.

Emanuel Rotter

Emanuel Rotter		Funktionär Sparkasse Baden, Kinobesitzer

Emanuel sen. und jun., Fritz und Walter Rotter wohnten alle in der Weilburgstraße 2. Fritz Rotter war nach 1945 Apotheker in der Weilburgstraße 2.

Fabrik Dr. A. Oetker

Haidhoferstraße 74

Dr. A. Oetker in Baden war eine Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Bielefeld in Deutschland. Firmenchef Oetker war ein prominenter Nazi, die Niederlassung in Baden erhielt 1940 das „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“. Der Betrieb wurde von Direktor Walter König, auch er ein Pg., geleitet. König war bis 1938 nur Prokurist.

Walter König

Walter König		Adr. Bahngasse 8, Direktor

		Oetker Baden, Ehefrau Lene

Das Haus gehörte 1938 noch Gustav Hornberg.

Dorotheum

Adolf-Hitler-Platz 6

Das Dorotheum war tief in die Arisierungen bzw. Versteigerung jüdischen Vermögens verstrickt. Nach der ersten Welle der Arisierungen Ende 1938 wurden in großen Mengen Haushaltsgegenstände, Möbel und Zirat versteigert.

Am 10.11.1938 versteigerte das Dorotheum die gesamte Einrichtung einer Villa in der Marchetstraße 42 vor Ort. Das Haus gehörte bis 1938 noch Helene Schwarzstein.

Berühmte Nazis zu Besuch in Baden

Göring, Himmler, Kaltenbrunner, wenn auch 1938 nur kurz, auch Seyss-Inquart, umso häufiger Jury.

Der Endsieg naht

Anschlussbegeisterung

Ein kurioser Fall von Anschlussbegeisterung ist wohl Amelie Baronin Potier des Schelles, die im Alter von 101 Jahren im Dezember 1938 propagandistisch gut verwertet der NSV beitrat.

Rassenpolitischer Schlaganfall

Ilse Stabenow besuchte im Juli 1941 die Wanderausstellung des rassenpolitischen Amtes und erlitt einen Schlaganfall, weshalb sie in das Krankenhaus eingeliefert wurde.

Wichtiges Projekt Wappenänderung

Das Wappen wurde 1940 „nach langen heraldischen Forschungen“ geändert. An dieser hochwichtigen Angelegenheit waren Blechinger, Kraupp, Lang und Reinöhl beteiligt. „Diese Änderung ist aber nicht willkürlich vorgenommen wurde, auch ist sie keine freie Erfindung.“, so Blechinger.

Bausünden und Erweckung

Ratsherr Fischer beklagte in einer Sitzung im November 1940 die vielen Bausünden in Baden und

forderte „einen strengen Maßstab“ bei Umbauten. Ratsherr Lang legte nach und regte einen Ausschuss an, der „die Einhaltung künstlerischer Normen“ prüfen sollte, schließlich sei er ja „akad. Maler“, und „Auch der Sinn für schöne Geschäftsschilder bedarf der Erweckung“. Die Sitzung endete mit einem Gruß an den Führer.

SA-Standarte bestohlen

Anastasia Hynoy war Hilfsarbeiterin bei der SA, was sie nicht an Diebstählen hinderte. Da sie mehrfach vorbestraft war, wurde sie 1941 vom Landgericht Wr. Neustadt zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Gedenkfeier

1941 erreichte der Krieg ansatzweise die gemütliche NS-Idylle Baden. Am 31. Oktober veranstalteten die Ortsgruppen eine Gedenkfeier für die Gefallenen am Pfarrplatz.

Todesurteil

Augustine Dousa hatte zwischen 1940 und 1942 im Postamt Baden Postsendungen unterschlagen. Zunächst wurde sie zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, nach der Revision lautete das Urteil auf Todesstrafe. Ihr Ehemann Gustav Dousa, ebenfalls bei der Post, erhielt zehn Jahre Gefängnis.

Kreis Baden Briefmarken-Rekordsammler

Der Kreis Baden besaß 1942 die größte KdF-Briefmarkensammlergruppe – 80 Mitglieder – im ganzen Gau Niederdonau, verlautbarte die Parteizeitung.

Wegen Aufarbeitung geschlossen

Die Heimatfront arbeitete unermüdlich: Das Wirtschaftsamt des Landrats verlautbarte 1942: *„Infolge Aufarbeitung bleibt die Abteilung Petroleum in der Zeit von 19. bis 25. August 1942 für den Parteienverkehr geschlossen.“*

und damit es nicht gar zu stressig wird:

„Infolge Aufarbeitung bleibt die Abteilung Spinnstoff und Schuhe des Wirtschaftsamtes Baden für den allgemeinen Parteienverkehr für die Zeit vom 24. August bis 7. September 1942 geschlossen.“

Besonders erheiternd: *„ Die Spinnstoffabteilung bleibt wegen Aufarbeitung der Raucherkarten, Petroleumanträge und Ausgabe der Lebensmittelkarten bis einschließlich 18. August geschlossen“*, hieß es 1942.

(Reise)Koffer von Oetker

Die Firma Oetker spendete im Oktober 1938 Reisekoffer an Sudetendeutsche *„für ihren jahrelangen und mutigen Kampf“*.

Sparsektion der Freiwilligen Feuerwehr

Diese hatte 283 Mitglieder, die alle verwaltet sein wollten. Entsprechend groß war der Vorstand, natürlich in doppelter Ausführung mit Ersatzmitgliedern. 1942 wurde eifrig neu bestellt. Dort las man allseits bekannte Namen wie Laschitz (gleich zwei von der Sorte), Stiasny oder Janisch, und natürlich Fritz Philipp.

Badener Probleme: Inserate 1943

Stutzflügel wird wegen Platzmangel gegen Pianino umgetauscht

Ganz alleinstehender älterer, aber guterhaltener und gutmütiger Junggeselle sucht bessere solide bürgerliche Bekanntschaft. Nur Baden.

Beamtenstochter sucht Ehebekanntschaft eines 48-50jährigen sicher Angestellten womöglich mit Wohnung. Kann auch Witwer sein.

Zur Beaufsichtiguung meiner Wohnung suche ich Frau oder Fräulein
spätere Ehe nicht ausgeschlossen.

Siamkater entlaufen. Hört auf den Namen Tedi.

60jähriger Haus- und Autobesitzer wünscht Ehebekanntschaft mit hübscher Dame womöglich mit Realbesitz
Zuschriften unter „Seelenharmonie“

Kleiner schwarze Scotchterrier, geschoren, abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Dr. Müller.

Partnerin für Sonntagsradfahrten und Spaziergänge, 24 bis 30 Jahre, intelligent, von Badnerin gesucht. Zusendung unter „Heiter“

Gut erhaltener Smoking Gr. 52-54 dringend zu kaufen gesucht.
Kleiner Villenbaugrund zu kaufen gesucht.

Intelligentes Ehepaar sucht besseren Portierposten in Baden. Zuschriften unter „Nett“.

Angenehme französische Konversation und Unterricht bei Dame. Zuschriften unter „Anregend“.

1 Paar gelbe Maltesertauben haben sich verflogen. Redlicher Finder wird gebeten dieselben gegen Belohnung abzugeben.

Künstler in Brünn

Im Oktober 1943 eröffnete Gauleiter Jury in Brünn eine Ausstellung von Künstlern aus Baden. Vertreten waren u.a Hans Lang mit „Der Trommler“ und „Mufflon Kitz“ („lebensecht“), Franz Pekarek („meisterliche Technik“), Alfred Rumerskirch (posthum nach dem Heldentod, „wahres Künstlerschaffen“), Karl Schellnast („gelungenes wie ansprechendes Werk“), sowie Alois Weißenbacher („vollendete Technik“). Der „vollendete Techniker“ Weißenbacher war Hilfslehrer am Gymnasium.

Dezember 1943

Der Stand der Mitglieder der Sparsektion ist auf 350 Mitglieder gestiegen.

Tag der deutschen Hausmusik

Dafür musste – auch im November 1943 – einfach Zeit sein. Dieser sollte besonders „der Pflege der Musik in Familie“ gewidmet sein. Wer darauf keine Lust hatte, der konnte auch die Morgenveranstaltung der Gaubühne Niederdonau besuchen und sich der Prosa von Hebbel widmen.

Tage zuvor brachte „der Vertreter der heiteren Muse“ Eugen Roth unter Beisein von Ortsgruppenleiter Reinöhl die Erzählung „Der Briefmarkensammler“ zu Gehör.

Nicht jeder musste sich also den Endsieg-Unsinn von Gauleiter Jury unter dem Titel *„Heute und immerdar!“* anhören. Am Tag danach gab es gleich wieder nach einer anstrengenden Heldengedenkfeier eine Dichterfeier auf der Gaubühne und Operetten.

Jänner 1944

Die Trinkhalle in Baden ist mit Kriegsinvaliden gefüllt. Ortsgruppenleiter Reinöhl schwingt große Reden und *„schließt mit einer markigen Ansprache die große Kundgebung. Mächtig brausen die Lieder der Nation durch die Halle“*.

Händel Superstar

Im Februar 1945 fand noch eine der ewigen „Überstellungsfeiern“ statt, nämlich die der NS-Frauenschaft. Mit dem üblichen Pathos wurde von der Spielschar der HJ ausgerechnet Händel dazu gespielt. Den Nazissen Hendrich, Schefzik usw. dürfte dabei entgangen sein, dass Händel seine Karriere dem englischen Königshaus verdankt hatte und dass seine Werke als Untermalung für britische Propagandafilme verwendet wurden.

Obstbaumwart

Auch diesen musste es geben. Der Erfindungsreichtum der Nazis in Funktionen, die einem „an der Heimatfront“ unentbehrlich machten, war grenzenlos. Baden hatte 1942 einen Obstbaumwart.

Die fröhliche KdF-Baracke des 3. Reichs

Immerhin noch im März 1944 feierten die Finanzbeamten im Gasthaus Müller „bei heiterer Musik“, wofür „eine noch lange in angenehmster Erinnerung“ bleibende KdF-Veranstaltung sorgte. Aber leider: *„Allzu schnell vergingen so die Stunden fröhlichen Beisammenseins.“*

Hausschuhe für den Volkssturm

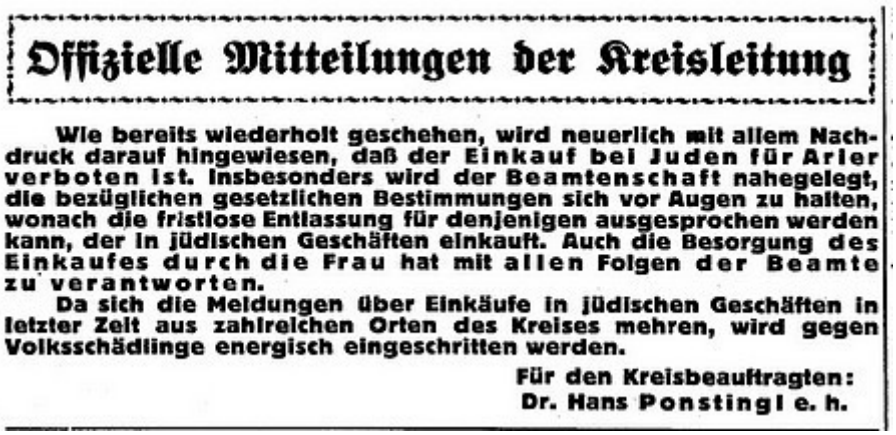
Im Februar 1945 wurde in der Nähstube der NS-Frauenschaft fleißig für den Endsieg gearbeitet. Die Parole hieß: „Schanzer und Volkssturmmänner brauchen dringend Hausschuhe, Fäustlinge, Ohrenschützer und Verbandszeug!“

Aber noch bevor sie Hausschuhe bekamen, erhielten die Volkssturmleute 155 Hakenkreuzarmbinden.

Der kleine Widerstand

Einkauf bei Juden

Im März 1938 beklagte sich die Kreisleitung, dass es trotz Verbot *„Arier gibt, die sich darum nicht kümmern“*. Ihnen wurde mit „Anprangerung“ gedroht.



Offizielle Mitteilungen der Kreisleitung

Wie bereits wiederholt geschehen, wird neuerlich mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß der Einkauf bei Juden für Arier verboten ist. Insbesonders wird der Beamtenschaft nahegelegt, die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen sich vor Augen zu halten, wonach die fristlose Entlassung für denjenigen ausgesprochen werden kann, der in jüdischen Geschäften einkauft. Auch die Besorgung des Einkaufes durch die Frau hat mit allen Folgen der Beamte zu verantworten.

Da sich die Meldungen über Einkäufe in jüdischen Geschäften in letzter Zeit aus zahlreichen Orten des Kreises mehren, wird gegen Volksschädlinge energisch eingeschritten werden.

Für den Kreisbeauftragten:
Dr. Hans Ponstingl e. h.

Im Juni 1938 wurde offensichtlich wieder vermehrt bei Juden eingekauft, auch von Beamten der Stadt. Kreisleiter Ponstingl stieß daraufhin wüste Drohungen gegen „Volksschädlinge“ aus.

Lästige Blockwalter

„Es geht nicht an, den Blockwalter als Bettler oder lästigen Ausfrager anzusehen…“ , ließ die Partei im Nov. 1938 ausrichten. Und weiter_ *„Wer sich zu Äußerungen versteigt wie: ‚Leute, die die Kirche bedrohen, haben von mir nichts zu erwarten‘, oder wer gar den Blockwalter über die Stiege hinabdrängt, wird die ganze Macht und Härte der NSDAP zu fühlen bekommen.“*

Schmutzfinke

Alles mögliche wurde im Nov. 1938 einfach auf die Straße geworfen, dafür wurden die städtischen Mistkübel mit Hausasche angefüllt. Die Hausbesorger warteten grundsätzlich darauf, dass zuerst die allgemeine Straßenreinigung den Mist wegräumte, bevor sie zu Werke gingen. Die Gemeinde machte wieder einmal eine mahnende Aussendung.

Absentismus

Der Reichskolonialbund suchte 1940 Mitarbeiter, nämlich Blockwalter, Zellenleiter, Abrechnungsprüfer, Buchhalter, Amtswalter, Werbedienst usw.

Ermattung

Am 18.1.1941 waren die „Volksgenossen“ offensichtlich schon etwas ermattet. Der Vortragsabend des DRK *„war leider nur schwach besucht, was sehr bedauerlich war“*.

Noble Schnorrer

Zwei Wochen vor dem Beethoven-Fest im September 1938 stand die Finanzierung offensichtlich in den Sternen, weil sich Honoratioren und Firmen nobel zurückhielten.

„Es muß gesagt werden werden, dass noch manche abseits stehen, die vermöge ihrer beruflichen oder gesellschaftlichen Stellung Anlaß hätten, die Mitgliedschaft der Beethoven-Gemeinde zu erwerben“, tadelte Bürgermeister Schmid wieder einmal das träge Volk und schickte Beamte mit Listen aus um etwas nachzuhelfen.

Große Klappe 1

Stephan Baum, Kaufmann in der Palffygasse 6, musste 1940 eine Ehrenerklärung „wegen beleidigender Äußerungen“ über die NSDAP und politische Leiter abgeben. Außerdem leistete er eine „Spende“ über 10.000 Reichsmark an die NSV.

Große Klappe 2

Eugenie Dunz hatte 1941 weitergegeben, dass bei einem Einbruch bei Stadtrat Josef Brandstetter eine Menge an Lebensmitteln gefunden worden wären. Das musste sie öffentlich widerrufen.

Nach 1945

Politiker

Karl (Carl) Rupprecht war Bezirkshauptmann. Dr. Arthur Hochstetter und Dr. Josef Holzapfel waren „Politische Konzeptsbeamte“ der Bezirkshauptmannschaft.

In der Stadt Baden war Franz Meixner (SPÖ) Bürgermeister, Julius Hahn (ÖVP) und Richard Sofer (KPÖ) waren Stv. Bürgermeister.

Politische Polizei Baden

Hauptplatz 2

Dr. A. Oetker

Die Firma ging 1946 ganz offiziell in den Besitz der Sowjet-Union-Verwaltung für Sowjeteigentum mit Sitz in der Starhemberggasse 4 im 4. Bezirk in Wien über.

Verwendung von in der NS-Zeit enteigneter Häuser

Franz-Josef-Ring 27 - Dort richtete die Gewerbliche Selbständigenversorgungskasse für NÖ und Burgenland ein Erholungsheim ein.

Bahngasse 8 - Das Haus, in dem ein Nazi gewohnt hatte, wurde die Bezirksstelle der Kammer der gewerblichen Wirtschaft.

Wassergasse 31 – Die Kreisleitung der NSV wurde zur Amtsstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte.

Bezirk Baden

Im Mai 1933 versuchten Nazis mehrmals eine Demonstration in Baden abzuhalten. Von den angehaltenen Nazis kamen nur zehn Prozent aus Baden, die anderen aus Berndorf, Pottenstein, Bad Vöslau, Leobersdorf und Wien.

Pfaffstätten

Im Juli 1943 wurden Baden und Pfaffstätten zusammengelegt. Neuer Bürgermeister von Pfaffstätten wurde damit der Bürgermeister von Baden, Schmid.

Ottendorf

Im Dezember 1945 wurde Alois Ott in Vöcklabruck (OÖ) verhaftet. Ott besaß ein Gut in Ottendorf und war Bürgermeister, Ortsbauernführer und Ortsgruppenleiter gewesen.

Berndorf

Dort schufteten zeitweise bis zu 8.000 Zwangsarbeiter.

Hirtenberg

In der Munitionsfabrik arbeiteten 1944 und 1945 KZ-Häftlinge, hauptsächlich Frauen. Im April 1945 wurden sie auf einen Todesmarsch in das KZ Mauthausen geschickt.

Pottenstein

Aus dem Kreisaltersheim wurden 1941 Bewohner in die Mordanstalt Gugging verschickt.

Altenmarkt a.d. Triesting

Dort gab es 1944 ein Arbeitslager mit ungarischen Juden.

Bad Vöslau

Hier gab es mehrere Zwangsarbeitslager, u.a. eines mit ungarischen Juden und eines mit sowjetischen Kriegsgefangenen. Die Synagoge wurde 1938 zerstört.

Traiskirchen

war eine Hochburg illegaler Nazis und später Sitz einer Napola. Der Generaldirektor von Semperit wurde als Widerstandskämpfer verhaftet. 1944 und 1945 wurden ungarische Juden als Zwangsarbeiter eingesetzt.

Bezirk Niederösterreich Niederdonau Österreich